Postvertriebsstück — Gebühr bezahlt
V 1371 E
Schleswig-Holsteinischer
Leichtathletikverband e.V.
Winterbeker Weg 49
2300 Kiel 1

HERRN 1-04-00020-01* 1
BERND HAUSMANN

KOPENHAGENER ALLEE 44

2300 KIEL 1

KOMMEN SIE AUF DIE GESUNDE SEITE! KOMMEN SIE ZUR AOK.

Immer mehr Menschen leben immer bewußter.
Sie halten sich fit, haben Freude an gesunder Ernährung.
Das erhöht Wohlbefinden und Lebensfreude.
Die AOK hat dies schon immer intensiv gefördert und
wird dies künftig noch stärker tun. Wir beraten in allen
Gesundheitsfragen. Von ausgewogener Ernährung
über Schwangerschaft bis zu Verkehrssicherheit
und Streß am Arbeitsplatz.
Die AOK hilft überall, wo es um
Ihre Gesundheit geht.
Keine andere Krankenversicherung
tut mehr für die Gesundheit.
Und wir sind vor allem auch dann
für Sie da, wenn Sie mal krank sind.
Unsere Stärken sind schnelles,
unkompliziertes Handeln,
Leistungskraft und Sicherheit.

Vertrauen Sie uns.

AOK
Die Gesundheitskasse.

Für Ihre Gesundheit machen wir uns stark.

Nr. 1 — 12. Jahrgang — 20. Januar 1990 — ISSN 0930-1674

V 1371 E

startschuß

Die Zeitschrift des Schleswig-Holsteinischen Leichtathletik-Verbandes e.V.

1990:
Neuer Fahrplan in der Leichtathletik -
D-Zug Rostock - Schwerin - Neu-Brandenburg - Segeberg

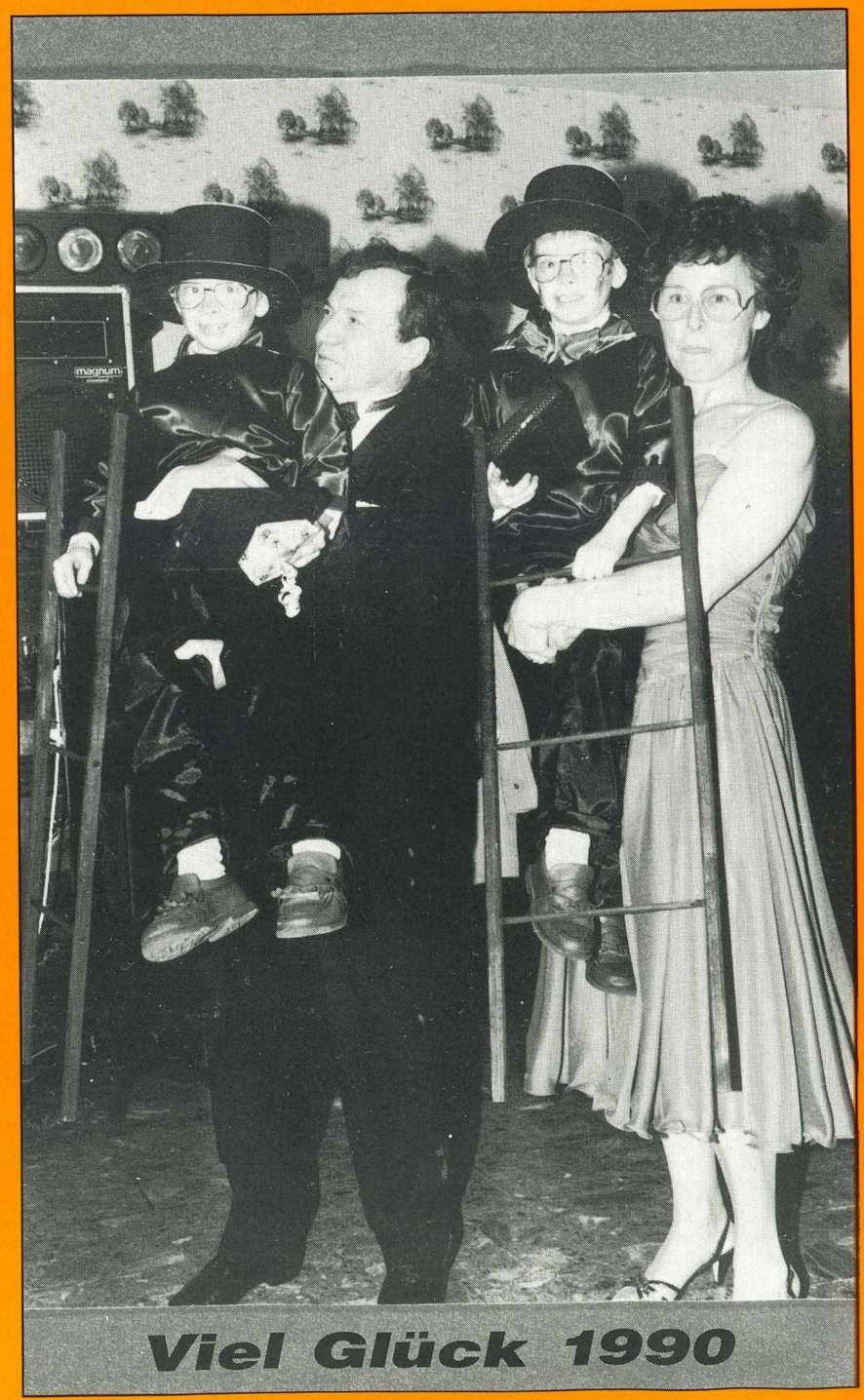
ATHLETEN-KARUSSELL:
Wechselbörse 1989/90

SHLV-Plazierungen auf DLV-Ebene

AUS-SCHREIBUNGEN:
Cross/Wald und Straßenläufe

Läufe, Läufe, Läufe . . . überall

. . . und 4mal »starte doch mal in«



Viel Glück 1990

IMPRESSUM

Herausgeber:
Schleswig-Holsteinischer Leichtathletik-Verband e.V. (SHLV), Winterbeker Weg 49, 2300 Kiel 1, Tel. (04 31) 64 86 22

Redaktion:
SHLV-Pressewart
Siegfried Konjack (verantwortlich)
Flamweg 84, 2200 Elmshorn,
Tel. 0 41 21 / 2 02 22
Ständige Mitarbeiter: Renate Dethloff, Rainer Detlefsen, Hans-Jürgen Krannig,
Layout: Ingeborg Konjack

Produktion:
Fotosatz und Gestaltung
Christian Ibarth
Gustav-Falke-Straße 13, 2400 Lübeck 1
Tel. (04 51) 59 75 18

Erscheinungsweise:
Zwölfmal im Jahr zum 20. des Monats

Abonnements-Preis:
36,00 DM pro Jahr, einschließlich Postgebühren und Mehrwertsteuer.
Die Abonnementsgebühren sind auf das Konto

SHLV-startschuß
Kieler Spar- und Leihkasse
Nr. 1900 1221 (BLZ 210 501 70)

zu überweisen.

Einzelverkaufspreis:
3,00 DM zuzüglich Versandkosten.

Aufgrund Ihrer Bestellung werden Sie eine Vorausrechnung für das laufende Kalenderjahr erhalten. Die regelmäßige Lieferung beginnt umgehend nach Eingang Ihrer Zahlung. Für den weiteren Bezug werden Sie jeweils im Januar eine Jahresrechnung erhalten.

Ein Abonnement gilt für die Dauer eines Jahres. Es verlängert sich für die gleiche Zeit, wenn es nicht zwei Monate vor Ablauf schriftlich gekündigt wird.

Bei Nichterscheinen ohne Verschulden des SHLV oder infolge höherer Gewalt ist der SHLV von der Lieferpflicht entbunden. Es besteht kein Anspruch auf Entschädigung. Der Bezugspreis wird nicht erstattet.

Namentlich gekennzeichnete Beiträge stellen nicht unbedingt die Meinung des SHLV oder der Redaktion dar.

Für unverlangt eingesandte Fotos und Manuskripte wird keine Haftung übernommen. Die Rücksendung erfolgt nur bei Rückporto.

Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des SHLV und unter voller Quellenangabe.

Zur Zeit gilt die Anzeigenpreisliste vom 1. Juni 1986.

Die Zeitschrift **startschuß** ist Pflichtblatt für alle Vereine in Schleswig-Holstein mit Leichtathletik-Abteilungen.

Bilder, die aus dem Rahmen fallen

Es wird viel über Werbung und Förderung gesprochen, doch in unserem »Sponsoren-Notstandsgebiet« passiert zu wenig. In Schleswig-Holstein gibt es genügend Unternehmen, die den Sport fördern könnten und vielleicht auch wollen. Es fehlt jedoch der »Dosenöffner«, um an die »Taler« heranzukommen.

Wir haben in unserem Verband eine Handvoll Nachwuchsathleten, die förderungswürdig/bedürftig sind. Die bescheidenen Mittel des Verbandes reichen nicht aus, um diesen Sportlern das zu bieten, um in die deutsche Spitze zu kommen. Gilt es doch »Gönner« zu wecken, die z. B. Patenschaften übernehmen können, um einen bestimmten Zeitraum zu überbrücken — eventuell bis zur Olympiade in Barcelona.

Einige »stille Gönner« bei den Seniorenathleten gibt es schon, so z. B. Werner Kortmann, der die LG Wedel/Pinneberg mit einem Werbevertrag unterstützt. Dieses ist ein exemplarisches Beispiel für sportliche Nächstenliebe.

Nur mit eigenen Aktionen kann man den Karren anschieben. So möchte der SHLV-Pressewart erstmals beim Landescross in Elmshorn attraktive »Riesen-Sail-Fotos 1989«zu Gunsten der Förderung der jungen Spitzensportler im SHLV veräußern. Vielleicht ist dieses ein Anfang, es wäre schade, wenn uns noch mehr gute talentierte Athleten abwandern.

Helft mit, ein Foto kostet DM 50,-. Nach oben sind keine Grenzen gesetzt.

S. Konjack

Liebe startschuß-Leser

wir hoffen, daß Sie auch 1990 am Durchblättern unserer Verbandszeitschrift Gefallen finden werden. Selbstverständlich werden wir auch im neuen Jahr bemüht sein, den Standard zu halten und aus allen Kreisen unseres Landes zu berichten.

Die Seitenzahl ist im Laufe der letzten Jahre angestiegen, und somit entstand eine entsprechende Kostensteigerung. Viele Jahre war der Abonnementspreis stabil. Leider kommen wir ab 1990 nicht umhin, den Bezugspreis von DM 36,- auf DM 40,- zu erhöhen. Wir hoffen, daß der Verbandstag dieser Preiskorrektur zustimmen wird.

Der startschuß ist ein reines »Hobbywerk«, es werden keine Honorare oder Entschädigungen gezahlt, anders wäre es auch nicht möglich gewesen, den Preis so lange zu halten.

Wir hoffen, daß wir Sie auch weiterhin zu unseren Lesern zählen können.

Der Ausschuß für Öffentlichkeitsarbeit (Pressewart S. Konjack)

Titelfoto: Glücksbringer für das neue Jahr sind die Seniorensportler Ingrid und Hans Holzknecht mit den kleinen Schornsteinfegern. Glückauf für 1990!
Foto: Konjack

Redaktionsschluß

5. 2. 90

Erscheinungstermin der Februar-Ausgabe ist der 20. Febraur 1990. Bis zum 5. 2. 1990 müssen Ihre Beiträge und Anzeigenwünsche den startschuß, Flamweg 84, 2200 Elmshorn, erreicht haben. Später eingehende Briefe können für die Febraur-Ausgabe leider nicht berücksichtigt werden. Bitte beachten Sie diesen Termin.

Geburtstagskinder

22. 1. 40 Peter Lentzsch; 22. 1. 38 Prof. Dr. Sonnenschein;
25. 1. 39 Lutz Nebenthal (DLV); 24. 1. 17 Otto Ludzuweit;
4. 2. 33 Hans-Georg Both; 10. 2. 37 Volker Dethloff;
13. 2. Hans Hansen (DSB); 17. 2. 35 Prof. Dr. Joch (DLV)

Geburtsdaten bitte an den startschuß, Flamweg 84, 2200 Elmshorn.

Wechsel von Rolf Danneberg — Der Norden muß sich entscheiden . . .

Text und Fotos
S. Konjack

Rolf Danneberg, einer der erfolgreichsten und beständigsten Diskuswerfer, Goldmedaillen- und Bronzemedaillengewinner zweier Olympiaden, 2maliger Deutscher Meister, der 1989 mit dem Rudolf-Harbig-Gedächtnispreis ausgezeichnet wurde, wechselte zum Jahresbeginn von der LG Wedel/Pinneberg zu Bayer Leverkusen.

Der heute 36jährige Diskushüne befindet sich bei Bayer Leverkusen in bester Gesellschaft mit der ex-Kronshagenerin 2-m-Hochspringerin Heike Henkel-Redetzky, dem Hammerwurfspezialisten Heinz Weis und dem Speerwerfer Klaus Tafelmeier.

Nach Gründen des Wechsels gefragt, antwortete Rolf Danneberg dem »startschuß«: »Ich hatte gehofft, daß der Olympiastützpunkt Hamburg mir eine berufliche Zukunft bieten könnte, leider war dieses ein Trugschluß. Jahrelang hatte ich appelliert, geschrieben, gemahnt, nun ist mir der Kragen geplatzt.« Gemeint sind mit diesem Kritikpunkt die mangelhaften Trainingsbedingungen im Winter in der Alsterdorfer Sporthalle. Nach Meinung des DLV-A-Kaderathleten —und hiermit vertritt er auch die Ansicht vieler anderer Leichtathleten — fielen die angesetzten Trainingszeiten oft zugunsten von Pop-Veranstaltungen aus.

Danneberg möchte mit seinen Erfolgen nicht mehr im Zusammenhang mit Hamburg erwähnt werden, für ihn ist es unverständlich, daß der Norden es nicht fertigbringt, vernünftige Hallen zu bauen, so daß das Wintertraining ohne Schwierigkeiten durchgeführt werden kann. Der Diskuswerfer begann in Hamburg beim Mutter- und Kindturnen im Wandsbeker FC, war dann Mitglied im TH Eilbeck und beim HSV, bevor er ab 1977 für die LG Wedel/Pinneberg startete.

»Ich habe mich in Wedel wohlgefühlt. Coach Artur Heß hat für mich alles getan, was im Rahmen seiner Möglichkeit stand. Ich hätte zwar auf mehr Unterstützung von SHLV-Chef Wolfgang Delfs gehofft, aber offensichtlich sind dessen Möglichkeiten begenzt«, so Danneberg über seine Zeit in Schleswig-Holstein.

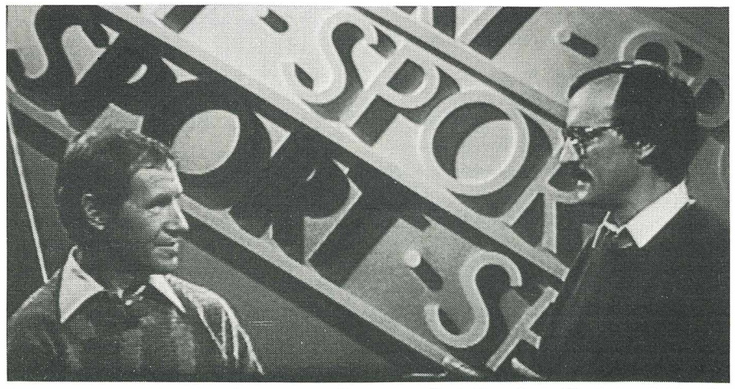
r. Wolfgang Schmidt, dtsch. Rekordhalter im Diskuswurf; l. Rolf Danneberg, dtsch. Meister im Diskuswurf und Inhaber des Rudolf-Harbig-Gedächtnispreises

So ist es nicht verwunderlich, daß der Athlet mit Bayer Leverkusen einen Arbeitsvertrag einging, wo er als angestellter Sportler monatlich DM 3.000,- brutto verdient und auch über die Renten- und Arbeitslosenversicherung abgesichert ist, was er lange vermissen mußte. »Ich hänge an Schleswig-Holstein, vielleicht gibt es ja die Möglichkeit, in Brunsbüttel bei Bayer beschäftigt zu werden.

Der Norden muß sich entscheiden, ob er den Spitzensport will, hier sind die Regierungen gefordert. Wenn in Zukunft nichts passiert mit entscheidenden Investitionen, werden immer wieder gute Athleten abwandern«, so Rolf Danneberg weiter.

Der Weltklassesportler Danneberg in der Rolle des enfant terrible — so kennt man ihn. Er war häufig im Gespräch, sei es nun über Doping- oder Funktionärsprobleme. Er ist ein Athlet, der viel fordert — vielleicht steht er sich gelegentlich auch selbst im Weg. Man mag ihn für einen »Grobklotz« halten, doch wer ihn länger beobachten konnte, kommt zu einem anderen Schluß. Seine Vereinskameraden von der LG We/Pi schätzen seine Kameradschaft, seine Zuverlässigkeit sowie seinen Mannschaftsgeist. Obwohl er ein Einzelkämpfer ist, konnten viele von ihm profitieren.

»Der Verband hat in ihm einen großen Athleten mit Vorbildfunktion verloren, wir bedauern das sehr. Wir sind ihm zu Dank verpflichtet für das, was er für den Sport getan hat«, so Wolfgang Delfs, 1. Vorsitzender des SHLV.



Sportwart Dietmar Witt, links, beantwortete Fragen von Redakteur Arnim Haufe im »Schleswig-Holstein-Magazin« zum Wechsel von Rolf Danneberg

Der Olympiastützpunkt Hamburg informiert:

Krafttraining für Mittelstreckler

— Fortbildungslehrgang —

Refrent: Paul Schmidt, Bundestrainer;
Termin: Dienstag, 6. 2. 1990
17.30 - 19.00 Uhr Praxis
19.15 - 20.45 Uhr Theorie

Ort: Alsterdorfer Sporthalle Hamburg.
Kostenbeitrag: 5,- DM bei Veranstaltungsbeginn in bar. Diese Veranstaltung wird vom HLV, BLV, SHLV und NLV als Lizenzverlängerung mit 4 Stunden anerkannt.

Anmeldungen bis 31. 3. an die SHLV-Geschäftsstelle. gez. F. Thieme, Lehrwart

Wechselbörse 1989/90

Vereinswechsel innerhalb des SHLV

	von	zu
André Meinlschmidt	THW Kiel	SV Friedrichsgabe
Fritz Klatt	TSV Heiligenhafen	SV Friedrichsgabe
Marc Lubitz	Tura Meldorf	SV Friedrichsgabe
Christoph Schaak	TSV Malente	TSV Ratekau
Marcus Hansel	TSV Ratekau	THW Kiel
Christian Otto	TuS Holtenau	THW Kiel
Peter Zettl	TSV Neustadt	THW Kiel
Günter Wolff	Suchsdorfer SV	THW Kiel
Ulrich Brach	TSV Malente	THW Kiel
Dr. Axel Hauschild	LG Wedel/Pinneberg	THW Kiel
Lars Stegelmann	TSV Westfehmarn	THW Kiel
Ernst-Eugen Gesell	TSV Tinnum	ETSV GH Neumünster
Hartmut Nissen	LG TEFT-Nord	TSV Glücksburg 09
Harri Hein	TSV Neustadt	TSV Glückstadt 09
Christian Koop	LBV Phönix Lübeck	MTV Lübeck
Thorben von Treyden	ATSV Stockelsdorf	MTV Lübeck
Ulf Wundrack	LG Elmshorn	Halstenbeker TS
Torben Voß	Blau-Weiß Schenefeld	Halstenbeker TS
Tom Böhme	Blau-Weiß Schenefeld	Halstenbeker TS
Lutz Sellmer	ASC Kiel	MTV Eckernförde
Dirk-Godber Albrecht	Kieler TB	MTV Eckernförde
Markus Kreitlow	MTV Dänischenh.	TSV Kronshagen
Michael Buchholz	LBV Phönix Lübeck	LG Wedel/Pinneberg
Oliver Westphalen	TSB Flensburg	LG Elmshorn
Lars Döbel	Büdelsdorfer TSV	Rendsburger TSV
Lars Ihde	Büdelsdorfer TSV	Rendsburger TSV
Arne Levsen	TSG Conc. Schönk.	TSV Schönberg
Volker Grimm	TSG Conc. Schönk.	TSV Schönberg
Marcus Becker	Ratzeburger SV	Möllner SV
Leiv E. Schwichtenberg	ETSV GH Itzehoe	Münsterdorfer SV
Ullrich Scholz	LG Glückstadt	Münsterdorfer SV
Dirk Timpke	Büdelsdorfer TSV	TSV Travemünde
Oliver Melzer	Büdelsdorfer TSV	TSV Travemünde
Hajo Plate	SV Wahlstedt	SC Rönnau 74
Klaus-Dieter Hake	LAV Husum	Friedrichstädter TV
Gerhard Rogat	Möllner SV	Ahrensburger TSV
Gundolf Schultz	TSV Malente	Ahrensburger TSV
Bernd-Jochaim Deters	ETSV GH Neum.	Ahrensburger TSV
Dirk Andresen	TSV Malente	TSV Klausdorf
Jörg Bersch	Möllner SV	TSV Klausdorf
Willi Brummund	SV Tungendorf	TSV Klausdorf
Sven Klose	THW Kiel	TSV Klausdorf
Gerd Kurschuss	Suchsdorfer SV	TSV Klausdorf
Benjamin Richter	Suchsdorfer SV	TSV Klausdorf
Jens Schnoor	Kieler TB	TSV Klausdorf
Jürgen Seiler	LG Elmshorn	TSV Klausdorf
Helmut Smarsch	TSG Con. Schönk.	TSV Klausdorf
Olaf Smarsch	TSG Con. Schönk.	TSV Klausdorf
Henner Wolf	TSV Malente	TSV Klausdorf
Holmer Zastrow	TSV Plön	TSV Klausdorf
Stefan Arndt	Lübeck 1876	LBV Phönix Lübeck
Torsten Anrdt	Lübeck 1876	LBV Phönix Lübeck
Mark Bollmann	Lübeck 1876	LBV Phönix Lübeck
Kai-Oliver Braun	Lübeck 1876	LBV Phönix Lübeck
Jürgen Irschina	Lübeck 1876	LBV Phönix Lübeck
Kai Kastner	Lübeck 1876	LBV Phönix Lübeck
Frank Kornatz	SC Rönnau 74	LBV Phönix Lübeck
Andreas Schauseil	Lübeck 1876	LBV Phönix Lübeck
Björn Schönefeld	Lübeck 1876	LBV Phönix Lübeck
Michael Weyhers	Lübeck 1876	LBV Phönix Lübeck
Joachim Witt	Lübeck 1876	LBV Phönix Lübeck
Stefan Baumann	Lübeck 1876	ATSV Stockelsdorf
Christian Kock	Lübeck 1876	ATSV Stockelsdorf
Sven Bartilla	Lübeck 1876	ATSV Stockelsdorf
Yves Brandes	Lübeck 1876	ATSV Stockelsdorf
Christian Flach	Lübeck 1876	ATSV Stockelsdorf
Arno Bauhaus	Spiridon Schleswig	TSV Schleswig
Hans-P. Dannenberg	Spiridon Schleswig	TSV Schleswig
Knut Dethlefsen	Spiridon Schleswig	TSV Schleswig
Thomas Heiden	Spiridon Schleswig	TSV Schleswig
Thomas Schmidt	Spiridon Schleswig	TSV Schleswig
Gerhard Sieber	Spiridon Schleswig	TSV Schleswig
Heinz Sievers	Spiridon Schleswig	TSV Schleswig
Edgar Stolz	Spiridon Schleswig	TSV Schleswig
Manfred Treller	Spiridon Schleswig	TSV Schleswig
Werner Vandeck	Spiridon Schleswig	TSV Schleswig
Carsten Wehr	Spiridon Schleswig	TSV Schleswig
Friedrich Holst	SV Rugenbergen	PSV Eutin
Ulrike Dalock	LG Neumünster	Kieler TB
Jutta Röhm	TWG Schlesw. Geest	Kieler TB
Petra Utecht	TSV Schönberg	Kieler TB
Adriane Langer	TSV Malente	Kieler TB
Stephanie Lohrke	TSV Malente	Kieler TB
Nicoline Haas	SV Großhansdorf	Halstenbeker TS
Christine Pohl	LG Elmshorn	Halstenbeker TS
Simone Pohl	LG Elmshorn	Halstenbeker TS
Isabel Sonnenschein	MTV Dänischenh.	TSV Kronshagen
Jasmin Wackerow	ATSV Stockelsdorf	MTV Lübeck
Yvonne Kuschel	TSG Con. Schönk.	TSV Schönberg
Maike Levsen	TSG Con. Schönk.	TSV Schönberg
Melanie Rau	TuS Dassendorf	Ratzeburger SV
Anke Quast	Lübeck 1876	TSV Ratekau
Claudia Leibrandt	Lübeck 1876	TSV Ratekau
Kristina Smarsch	TSG Conc. Schönk.	TSV Klausdorf
Ulrike Wittrock	Spiridon Schleswig	TSV Schleswig
Birgit Walter	Lübeck 1876	ATSV Stockelsdorf
Britta Müller	Lübeck 1876	ATSV Stockelsdorf
Alexandra Lehmann	TWG Schleswiger Geest	LG TEFT

Abgänge in andere Landesverbände

	von	zu
Oliver Krahmer	SV Großhansdorf	Hamburger SV
Rolf Danneberg	LG Wedel/Pinneberg	LG Bayer Leverkusen
Lutz Dorn	LG Wedel/Pinneberg	OSC Berlin
Georg Vollmer	LG Wedel/Pinneberg	TuS Sythen
Olaf Will	TSV Kronshagen	TV Wattenscheid
Joachim Ebener	VfL Oldesloe	Buxtehuder SV
Jörg Rheinberg	LBV Phönix Lübeck	SC Tegeler Forst Berl.
Svend Stein-Angel	SC Wentorf	TSG Bergedorf
Michael Gehbauer	Kieler TB	SSC Berlin
Josef Artz	THW Kiel	SG Eschweiler
Peter Mantik	SV Friedrichsgabe	LG LAC/SVP Hamb.
Mark-Stephan Wendt	SV Friedrichsgabe	LG LAC/SVP Hamb.
Gerald Rebitzer	MTV Eckernförde	Neuköllner Sportfr.
Dirk Urban	LG Neumünster	LC Paderborn
Andreas Klose	Kieler TB	SpVg Fürstenau
Annette Eising	LG Wedel/Pinneberg	SCC Berlin
Birgit Maschler	TuS Dassendorf	LG Nordwest Hamb.
Karin Jamrozy	SV Fehmarn	Eintracht Hildesheim
Karen Kühne	TSB Flensburg	MTG Leas. Mannh.

Zugänge aus anderen Landesverbänden

Andreas Schröder	LG Osterode	TSV Ratekau
Gerhard Mundhenke	LG Nordwest Hamb.	Ahrensburger TSV
Bernhard Riedel	LG Nordwest Hamb.	Ahrensburger TSV
Klaus Gailus	LG Nordwest Hamb.	Ahrensburger TSV
Dr. Klaus Herbst	Garbsener SC	Ahrensburger TSV
Christian Toetzke	Hamburger SV	LG Wedel/Pinneberg
Sven Hoepner	LG Bonn-Meckenhain	TSV Klausdorf
Claudia Mues	ETSV Altona-Eidelst.	Halstenbeker TS
Angelika Dreock	TSV Bremervörde	PSV Eutin
Julia Sulies	LC Hannover	SV Friedrichsgabe

Athleten-Karussell

Der Wechsel von Athleten wirft immer wieder Fragen auf und führt zu Diskussionen. Gilt es nun ein positives Resummée zu ziehen oder auch aus Enttäuschungen zu lernen? Die Veröffentlichung der Sportler, die sich und andere »Wechselbädern« unterziehen, kann erfrischend oder ermüdend sein. Es ist zu hoffen, daß sich alle Wünsche und Vorstellungen realisieren werden.

Es waren noch nie so viele Athleten (127) wie nach der abgelaufenen Saison 89, die den Verein wechselten. Ohne Zweifel ist der Wechsel von Rolf Danneberg von der LG We/Pi zu Bayer Leverkusen der größte Verlust für den Verband.

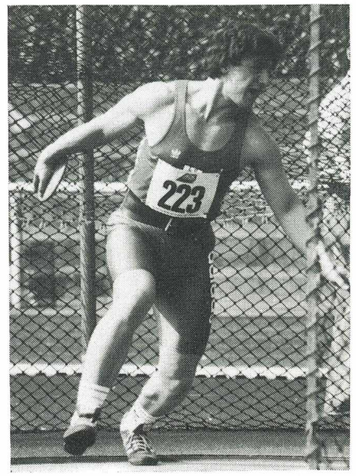
Bei Lübeck 1876 gab es förmlich eine Erdrutsch, 18 Athleten verließen gemeinsam mit ihrem Trainer Joachim Witt den Traditionsverein. Nachdem Witt ein Jahr die Weitsprungelite bei Lübeck 1876 trainiert hatte, gingen jetzt 11 Athleten mit ihm wieder zu seinem Stammverein Phönix Lübeck. Sieben zogen zu »Nobody« Schwenke ATSV Stockelsdorf.

Zweifelsohne ist auch der Fortgang der hoffnungsvollen Nachwuchsmehrkämpferin Birgit Maschler (TuS Dassendorf) zur LG Nordwest Hamburg ein Verlust für Schleswig-Holstein. Birgit begann ein Architekturstudium und kann nun zwischen den Vorlesungen in ihrer knapp bemessenen Zeit in Hamburg besser trainieren.

Das junge Paar Annette Eising (400 m Hürden LR-Halterin) und Lutz Dorn LG We/Pi war über Jahre Leistungsträger im läuferischen Bereich und verändert sich beruflich in Richtung Berlin. Die Kieler Läufer Dirk Albrecht und Lutz Sellmer haben sich sicher beim Eckernförder MTV gemeinsam mit den Ratje-Zwillingen etwas in der Mannschaftswertung ausgerechnet.

Eine große Lücke hat auch der Fortgang des vielfachen LM und 2fachen deutschen Jugendmeisters im Kugelstoßen Dirk Urban (LG Nms), der nach Paderborn wechselte, gerissen.

Mehrkämpfer Andreas Klose wechselt berufsbedingt vom KTB zur SpVg Fürstenau.



Verletzungsbedingt griff Kugelstoßer Dirk Urban (LG Nms) im vergangenen Jahr öfter zum Diskus

Beim TSV Klausdorf wird es ein Gedrängel um die Sprintstaffel geben, mit Willi Brummund und Jens Schnoor dürfte dieser Verein in Zukunft auch über die Landesgrenzen hinaus glänzen. Auch viele Senioren veränderten sich in Richtung Klausdorf, so daß sich die schnellen »Hirsche« vermutlich über Ausscheidungsrennen ihren Platz erarbeiten müssen. Der Ahrensburger TSV bekam Senioren-Zuwachs von der LG Nordwest Hamburg.

Auch im Norden gab es eine »Laufbewegung« — 11 Spiridon Schleswig-»Runner« werden im kommenden Jahr für den TSV Schleswig starten.

Jochim Stoldt, Chef der »Halstenbeker Mehrkampfschmiede«, hat den vielleicht interessantesten Zugang zu verzeichnen. Der 75er Jahrgang ist nicht nur ein guter Tropfen, sondern er wird auch 1990 sicher über unsere Landesgrenzen auf sich aufmerksam machen. Mit der Deutschen Schülermeisterin Block-Mehrkampf W 14 Claudia Mues (ETSV Altona), den Zwillingen Christine und Simone Pohl (LG Elmshorn) und Nicoline Haas (SV Großhansdorf) ist in Halstenbek ein »Quartett« entstanden, daß als »Trumpfkarte« in der B-Jugend auch auf Bundesebene stechen könnte.

Die besten Speerwerferinnen unseres Landes, Ulrike Dalock und Jutta Röhm, wechselten zum Kieler TB. Olaf Will (TSV Kronshagen), mit 72 Metern z. Z. unser bester Speerwerfer, verläßt unseren Landesverband leider in Richtung TV Wattenscheid.

Der erfolgreiche Nachwuchsgeher André Meinlschmidt startet 1990 für den SV Friedrichsgabe. »Einzelkämpfer« Fritz Klatt und Marc Lubitz haben sich ebenfalls der Friedrichsgabener Gehermannschaft angeschlossen. Sieben Athleten bekam der THW Kiel hinzu.

Oliver Melzer und Dirk Timpke (vom Büdelsdorfer TSV) werden 1990 sicher mit Marc Damitz (TSV Travemünde) als Mittelstrecken-Trio auf sich aufmerksam machen.

Prognosen — Spekulationen — das angebrochene Jahrzehnt wird uns viele Überraschungen bringen. Auch die Zusammenlegung von Landesmeisterschaften gemeinsam mit dem HLV wird neue Impulse geben.

Börsenspekulant S. Konjack

Macht mit . . .

Frühjahrstrainingslager 1990

des SHLV in Wyk auf Föhr vom 8. 4. -14. 4. 1990 im Schullandheim Rendsburg-Eckernförde. Preis: DM 175,- mit Vollverpflegung. Meldeschluß: 15. 2. bei der SHLV-Geschäftsstelle in Kiel.

Zielsetzung dieser Maßnahme ist die Unterstützung der Vereinsarbeit.

Gemeinschaftsaktionen und Kameradschaft sollen diese Freizeit prägen.

Fair geht vor

5. Flensburger Adventlauf 1989

Gute Leistungen auf schwieriger Strecke

Der Flensburger Adventlauf, der gemeinsam vom Krei-Leichtathletik-Verband Flensburg und der AOK Flensburg ausgerichtet wird, erfreut sich immer größerer Beliebtheit.

Trotz der äußerst schwierigen Wetterbedingungen waren fast 400 Teilnehmer gemeldet.

Bei strahlendem Sonnenschein bewältigten alle Teilnehmer (385) die drei angebotenen Strecken über 1,9 km, 5,4 km und 8,9 km. An dieser ausgesprochenen Breitensportveranstaltung ohne Wertung in den Altersklassen wurden Ehrenpreise an die größte teilnehmende Familie (Kurtzweg-Otte - Pokal der AOK Flensburg), größte teilnehmende Schulgruppe (Löhmann-Schule Fl.-Pokal des KLV Fl.), größter teilnehmende Sportverein (TSV Eintracht Eggebrecht Lauftreff - Pokal der Stadt Flensburg), größte teilnehmende Betriebssportgruppe (Stadtwerke Flensburg - Pokal des KSV Fl.), größe Gruppe (Pokal der Stadt Flensburg an Lauftreff Flensburg).

Nach der Auszeichnung mit einer Medaille im Zieleinlauf, konnte sich jeder Teilnehmer an einem reichhaltigen Kuchenbufett stärken (auch heißer Tee, eine Spende der Bundeswehr Flbg. stand bereit). Wie schon in den Jahren zuvor, waren hier wieder die Teilnehmer des Lauftreff Flensburg v. KLV/AOK aktive Spender.

Am Vortag starteten die Ausrichter einen »Funktionärslauf«, der gleichzeitig als Streckentest gewertet wurde. So konnten dann am Veranstaltungstag die gröbsten Stellen entschärft und abgestreut werden.

Aufgelockert wurde die Veranstaltung dadurch, daß zwar die Sieger geehrt wurden, die zahlreichen Sachpreise aber unter allen anwesenden Teilnehmern verlost wurden.

Die Ersten der Strecken waren:

1,9 km: Frank Groppler, TSV Tarp / Svenja Thom, TSV Kappeln.

5,4 km: Allan Daus, LG TEFT-Nord, Irma Petersen, Spiridon Schleswig.

8,9 km: Sven Murmann, Rendsburger TSV / Ingrid Weber, TSV Glücksburg 09.

Margot Springer

Der Schleswig-Holsteinische Leichtathletik-Verband e.V. lädt ein zum

43. Verbandstag

am Sonntag, dem 4. März 1990,
in Neumünster, Holstenhallen-Restaurant, Justus-von-Liebig-Straße 2 - 4

10 Uhr Beginn des Verbandstages

Feierstunde

— Begrüßung durch den Vorsitzenden
— Grußworte der Gäste
— Ehrungen

Kurze Pause

Fortsetzung des Verbandstages

1. Feststellung der anwesenden Delegierten und des Stimmrechts
2. Berichte des Vorstandes
3. Vorlage des Kassenberichtes 1989
4. Bericht der Kassenprüfer und Entlastung der Kassenwartin
5. Entlastung des Vorstandes
6. Wahlen gem. § 6 / Abs. 5 der Satzung (Beschlußfassung vom 1. 3. 1987)
   a) Vorsitzender
   b) 2. Vorsitzender
   c) Kassenwartin
   d) Sportwart
   e) Wettkampfwart
   f) Lehrwart
   g) Breitensportwart
   h) Pressewart
   i) Rechtswart
   j) Frauenwartin
   k) Kampfrichterwart
   l) Seniorensportwart
   m) Volkslaufwart
   n) Lauftreffwart
   o) Freizeitsportwart
   p) Statistikwart
   q) Vorsitzender und 6 Mitglieder des Rechtsausschusses
   r) 2 Kassenprüfer
7. Bestätigung des Jugendausschusses
8. Anträge
9. Genehmigung des Haushaltsvoranschlages 1990
10. Bestätigung des Terminplanes 1990
11. Verschiedenes
    a) Wahl des Tagungsortes für den Verbandstag 1992

Gegen 12.30 Uhr wird der Verbandstag zur Einnahme eines Mittagessens unterbrochen.

Anträge an den Verbandstag sind bis zum 10. 2. 1990 (Vorlage Geschäftsstelle) zu stellen.

gez. Wolfgang Delfs
1. Vorsitzender

gez. Prof. Dr. Sonnenschein
2. Vorsitzender

gez. Margrit Rehr
Kassenwartin

Arno Eckeberg Nikolauslauf-Sieger mit Streckenrekord

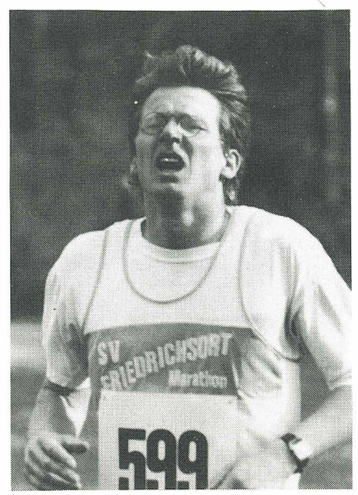
Über 500 Teilnehmer trotz Glatteis und Nebel — Auch DDR-Starter in Klausdorf

Als am Schulzentrum in Aubrook der Nikolaus, hinter dessen Maske sich wieder Lauftreffleiter Gerd Moormann verbarg, den Startschuß zum 7. Klausdorfer Nikolauslauf gab, hatten sich über 500 Läuferinnen und Läufer zwischen sieben und 77 Jahren weder von Nebel noch von Glatteis abschrecken lassen, im Schwentinetal an den Start zu gehen.

Eine gelungene Mischung zwischen Hobby- und Wettkampfläufern gab der Klausdorfer Veranstaltung, deren ausgezeichnete Organisation diesmal in den Händen von Otto und Egon v. Elm lag, das richtige Flair.

Auf der Fünf-Kilometer-Distanz passierte als Erster unter dem Beifall zahlreicher Zuschauer der angehende Mediziner Dirk Albrecht (Kieler TB) das Ziel. Wie im Vorjahr gewann er mit sicherem Vorsprung vor dem Lübecker Stefan Wall (Phönix Lübeck). Platz drei ging an Peter Zettl von TuS H-Mettenhof. »Die Strecke war sehr gut, kaum glatt. Nur der kalte Nebel war unangenehm«, schnaufte der Sieger im Zieleinlauf.

Nach seinem zweiten Rang im Vorjahr freute sich der THWer Stefan Schmidt diesmal über seinen Sieg in der männlichen Jugend vor Arnd Schümann (TSV Klausdorf). Der erst zehnjährige Karsten Krannig (KTB) imponierte als Dritter und lehrte die zahlreiche Konkurrenz der bis zu 19jährigen das Fürchten.



Arno Eckeberg (SV Friedrichsort) gab wieder alles *Foto: Konjack*

Vor dem Start über zehn Kilometer hatte der 1989 wohl erfolgreichste schleswig-holsteinische Langstreckler Arno Eckeberg von der SV Friedrichsort seine Anwartschaft auf Platz eins angedeutet. »Schließlich habe ich bisher den Nikolauslauf noch nicht gewonnen. Ich bin voll motiviert«, meinte er. Am Ende war er tatsächlich der dominierende Läufer im Feld der über 300 Starter und verwies Vorjahressieger Lutz Sellmer (ASC Kiel) und den Sieger von 1987, Hans-Erich Jungnickel (LAV Husum) auf die Plätze. »Mit 31:29 Minuten hat Arno die bisher schnellste Siegerzeit erzielt«, unterstrich Klaus Gettner, Chef der Klausdorfer Leichtathleten. Die schnellste Frau über 10 Kilometer war Christine Schlenz (Tri-Sport Lübeck). Bei der männlichen Jugend überraschte Andy Kaufmann (USC Kiel) als Schnellster vor Sebastian Kerls vom THW. Mit viel Beifall wurden einige Teilnehmer aus der DDR — darunter eine vierköpfige Familie aus Schwerin — von Läufern und Zuschauern begrüßt. Sie waren kurzfristig extra zum Start in Klausdorf per »Trabbi« angereist und von den Organisatoren sofort privat untergebracht worden.

Sieg für Christine Schlenz

Ergebnisse:
5 km: Männer: 1. Dirk Albrecht (KTB) 16:36; 2. Stefan Wall (Phönix) 16:58; **Männer über 40 J.:** 1. Horst Fehlberg (TSV Klausdorf) 18:23; 2. Peter Kost (KTB) 20:20; **männl. Jugend:** 1. Stefan Schmidt (THW) 18:37; 2. Arnd Schümann (TSV Klausdorf) 19:38; **Frauen:** 1. Ursula Schiwek (TSV Klausdorf) 21:19; 2. Christiane Zauner (LTV Kiel-Ost) 24:10; **Frauen über 40 Jahre:** 1. Barbare Gabriel (TSV Klausdorf) 25:20; 2. Heidi Schiller (PTSV) 26:07; **weibl. Jugend:** 1. Sabrina Sepke (KTB) 22:52; 2. Constanze Jarchow (KTB) 22:53.

10 km: Männer: 1. Arno Eckeberg (SV Friedrichsort) 31:29; 2. Lutz Sellmer (ASC Kiel) 31:51; 3. Hans-Erich Jungnickel (LAV Husum) 32:04; **Männer über 40 Jahre:** 1. Manfred Tietje (LAG Gettorf/Rieseby) 34:86; 2. Günter Winhart (o.V.) 34:37; **männliche Jugend:** 1. Andy Kaufmann (USC Kiel) 35:18; 2. Sebastian Kerls (THW) 35:36; **Frauen:** 1. Christine Schlenz (Tri-Sport Lübeck) 38:22; 2. Susanne Mess (KTB) 40:25; **Frauen über 40 Jahre:** 1. Else Ilner (o.V.) 49:28; 2. Karin Karger (o.V.) 49:31; **weibl. Jugend:** 1. Manuela Sperber (o.V.) 48:19; 2. Anneke Sperber (o.V.) 49:13.

Marzipansportfest in Bredstedt

Eine außerordentlich gute Beteiligung hatte das Marzipansportfest für Leichtathleten mit fast 140 jungen Sportlern aus 13 Vereinen, das Mitte Dezember in der Bredstedter Realschul sporthalle durchgeführt wurde. Mit der Organisation dieser Veranstaltung hatte der ausrichtende Bredstedter TSV Schwerstarbeit zu verrichten, aber dank zahlreicher Helfer klappe alles wie am Schnürchen. So konnten bei der abschließenden Siegerehrung die erfolgreichen Wettkämpfer ihre Urkunden in Empfang nehmen und die Sieger sich an den gewonnenen Marzipanbroten stärken.

Herausragender Gunnar Niemann

Herausragende Leistungen erzielte der Bredstedter B-Schüler Gunnar Niemann mit 1,55 m im Hochsprung und 11,77 m im Kugelstoßen. Gute Weiten im Kugelstoßen erreichten zudem Martin Poggrön (LG Tönning-St. Peter) mit 11,95 m und Lars Engels (Bredstedter TSV) mit 12,37 m bei den A-Schülern. Lars Pflaeging (Rödemis) verabschiedete sich aus der Schülerklasse mit deutlichen Siegen im 35 m-Sprint und Hochsprung. Mit Reike Beck (TSV Mildstedt) und Britta Flach (Frisia Lindholm) teilten sich in der Klasse M 11 zwei hoffnungsvolle Talente die Siege, während die Niebüllerin Christin Pschichholtz bei den um ein Jahr älterin Mädchen mit guten Resultaten auf sich aufmerksam machte. Insgesamt ergaben die Ergebnisse eine erfreuliche Perspektive auf die im Januar beginnende neue Leichtathletiksaison in Nordfriesland.

Die Ergebnisse (Platz 1):
W 9: 35 m: Julia Carstens, Bredstedter TSV, 6,1; 8-Runden: Gönke Hoff, Bredstedter TSV, 2:55,6; **W 10:** 35 m: Lena Richter, 5,9; 8-Runden: Isabel Arndt, 2:45,8; 4 x 1 Runde: Bredtstedter TSV, 62,7 (alle Bredstedter TSV); **W 11:** 35 m: Reike Beck, TSV Mildstedt, 5,3; 8-Runden: Britta Flach, 2:38,7; Hoch Britta Flach, 1,30 (Frisia Lindholm); **W 12:** Christin Pschichholz, RW Niebüll, 5,6; 8-Runden: Heidi Petersen, Germ. Breklum, 2:44,9; Hoch: Christin Pschichholz, RW Niebüll, 1,43; 4 x 1 Runde: RW Niebüll, 57,9; **W 13:** 35 m: Sybill Kröger, 5,6; Hoch, Kathrin Behrens, RW Niebüll, 1,40 (beide RW Niebüll); Kugel: Katrin Flach, Frisia Lindholm, 8,49; **W 14:** 35 m: Daniela Koch, 5,6; Hoch: Daniela Koch, 1,48 m; Kugel: Daniela Koch, 8,79 (LG Tönning-St. Peter); 4 x 1 Runde: Germania Breklum 60,6.

M 10: 35 m: Michael Hanssen, Bredstedter TSV, 5,8; 8-Runden: Tim Henningsen, LG Tönning-St. Peter, 2:39,9; **M 11:** 35 m: Benjamin Schmidt Germ. Breklum, 5,5; 8-Runden: Mathias Koch, Frisia Lindholm, 2:31,1; 4 x 1 Runde: Germania Breklum, 59,2; **M 12:** 35 m: Jan Scharfe, RW Niebüll, 5,3; Hoch: Benjamin Schmidt, Germ. Breklum, 1,42 m; Kugel: Oliver Matthes, Germ. Breklum, 9,60; **M 13:** 35 m: Dirk Sönnichsen, Frisia Lindholm, 5,3; Hoch: Gunnar Niemann, Bredstedter TSV, 1,55 m; Kugel: Gunnar Niemann, Bredstedter TSV, 11,77 m; 4 x 1 Runde: RW Niebüll, 54,3; **M 14:** 35 m: Andreas Mommsen, 5,0; Hoch: Thomas Bauer, 1,60 m, (beide RW Niebüll); Kugel: Martin Poggrön, LG Tönning-St. Peter, 11,95 m; **M 15:** 35 m: Lars Pflaeging, 4,8; Hoch: Lars Pflaeging, 1,70 m (Rödemisser SV); Kugfel: Lars Engels, Bredstedter TSV, 12,37; 4 x 1 Runde: Bredstedter TSV 52,9.

Udo Grützmacher

Fair geht vor

Oster-Trainingslager 1990
Lloret de Mar
8. bis 21. 4. 1990

Fragen Sie an, ob noch einige **Plätze frei** sind?

Richard Hertel, Neekoppel 12,
23 Kiel 14, Tel. 04 31 / 71 17 87

Olmypische Sommerspiele 1992
14 Tage THW-Sportlerbus
(im Zeitraum 25. 7. - 9. 8. 92)
Unverbindliches Interesse bitte schriftlich anmelden.

Bericht über das Jugendsprecherseminar

vom 3. - 5. November 1989 in Grünberg / Hessen

Am Freitag, den 3. 11. 89, 12.27 Uhr, war das SHLV-Team (Kirsten Gerhardt = Jugendwartin, Nicoline und Gunnar = Jugendsprecher) vollzählig im Zug versammelt, der uns zum JS-Seminar über die Fulda nach Grünberg bringen sollte. Endlich, nach fünf Stunden, erreichten wir drei unseren Zielbahnhof. Das erste Erlebnis bestand darin, daß wir frierend im Regen warteten und feststellten, daß nach 18.00 Uhr kein Taxi mehr fährt. Glücklicherweise konnten wir dann von Teilnehmern des Seminars mit dem Auto abgeholt werden. Doch die Aufregung ging gleich weiter, denn unsere Unterbringung war nicht, wie von uns beiden JS erwartet, eine Jugendherberge o. ä., sondern ein nobles Sport- und Kongreßhotel — zugehörig zur Fußballschule Grünberg. Jeder Teilnehmer bekam ein eigenes Zimmer, außerdem erwartete uns noch ein riesiges Hotelschwimmbad und ein feines Restaurant (unschwer erkennbar am Ober im scharzen Outfit mit Fliege)! Nach dem Abendessen fand dann die erste Tagung im Lesezimmer des Hotels statt. Das Programm begann mit der Vorstellung der DLV-Jugendsprecher (Jörg Trommer und Britta Schnebel), die das Seminar leiteten und der LV-Jugendsprecher.

Anhand der folgenden Berichte aus den Verbänden gewannen wir erste Einblicke in die Aktionen und Aufgaben der verschiedenen Arbeitskreise des DLV, zu denen auch die Gruppe der JS gehört. Z. B. berichtete Stefan Müller (Redakteur) über das »Echolot«, (eine Jugendzeitung als Beilage des DLV-Nachrichtenblattes), und bat um viel mehr Artikel von Jugendlichen und Jugendsprechern. Ferner wurden über Videomaßnahmen, Fragebogenaktionen und Infostände als Rahmenprogramm bei Meisterschaften gesprochen, und man blickte noch einmal auf das Jahr 1989 zurück. Danach gab es noch einen Filmbeitrag über das veranstaltete Jugendlager Hamburg 1989, so daß es schon der Geisterstunde nahe war, als sämtliche Seminarteilnehmer todmüde ins Bett fielen.

Schon zur frühen Morgenstunde aus den Federn gekrochen, traf man sich um 8.00 Uhr zum sehr schönen, reichhaltigen Frühstücksbuffet wieder! Dann ging es in die zweite Ruinde der Tagung. Hier wurden Themen angesprochen, die am Nachmittag durch Einteilung in mehrer AG's konkret ausgearbeitet und die Ergebnisse zu Papier gebracht wurden.

Jugendvertreter unterwegs

Gruppe 1:
Ausführung und Verbesserung des Rohentwurfs einer neuen JS-Broschüre von Stefan Müller (Die JS-Broschüre enthält die wichtigsten Informationen über die Aufgaben und Aktionen der einzelnen Arbeitskreise im DLV).

Gruppe 2:
a) Identifizierung der Leichtathletik-Jugend, z. B. mit Hilfe eines noch zu gestaltenden Emblems, das auf LFG-Ständen (LFG = Leichtathletik-Fördergesellschaft mbH), T-Shirts und Aufklebern die Arbeit der JS darstellen soll.

b) Video-Maßnahmen

Gruppe 3:
Überlegungen zur Planung des nächsten DLV-Jugendlagers und Einführung eines parallel laufenden »Jugendlagers für alle« in Form eines Zeltlagers.

Gruppe 4:
a) Ideensammlung für den nächsten Jugendkongreß (voraussichtlich 1991)

b) Zusammenarbeit Schule - Verein

Mit rauchenden Köpfen, Rückenschmerzen und steifen Gliedern wurden diese wichtigen Programmpunkte abgeschlossen (oder eher abgebrochen)!

Abends fuhren dann alle Teilnehmer in Bombenstimmung ins Zentrum Grünbergs. Dort in der Altstadt stürmten wir alle in ein uriges, windschiefes italienisches Restaurant, um uns erstmal den Bauch mit Nudeln und/oder Pizza vollzuschlagen. Der Abend wurde noch sehr lustig, und das Bett blieb noch lange kalt.

Am Sonntagmorgen kamen wir nach dem Frühstück ein letztes Mal zusammen, um das Protokoll des Seminars zu Papier zu bringen. Bald darauf mußten wir beide uns aber schon verabschieden, um den Zug nicht zu verpassen. Dieses fiel uns nicht leicht, denn es war eine tolle Veranstaltung! Das fand auch Kirsten Gerhardt, die die ganze Zeit über mit ihren Kollegen, den Jugendwart/en/innen des DLV, getagt hatte. Wir drei haben viele neue Anstöße und Ideen zum künftigen Vorhaben im SHLV mit nach Hause genommen.

Eure Jugendsprecher:
Nicoline Haas u. Gunnar Christiansen

Mäckifest der Leichtathleten

Das Mäckifest des Kreisleichtathletik-Verbandes Stormarn hat schon eine lange Tradition. Alljährlich zum Saisonende treffen sich Athleten, Freunde, Helfer und Funktionäre zu einem Festabend. Diesmal war es der 18. November bei Mäcki in Rethwischfeld.

Der 1. Vorsitzende Siegfried Zota konnte als besondere Gäste Vertreter des Kreissportverbandes Stormarn begrüßen. Henner Berg (1. Vorsitzender), Jürgen Scharnow (Geschäftsführer), Frau Gerken (Geschäftsstelle) und Alfred Schmücker (KSV-Jugendwart) waren der Einladung gefolgt.

Jedes Jahr werden bei dieser Veranstaltung Athleten des Kreises besonders geehrt. Leichtathletin 1989 wurde Anke Kruse vom VfL Oldesloe für ihre hervorragenden Leistungen auf den Mittelstrecken. Leichtathlet 1989 wurde Klaus Brock vom Ahrensburger TSV für seine Leistungen im Zehnkampf, den Mittel- und Langstrecken sowie im Hindernislauf. Jugendliche Leichtathletin 1989 wurde Silke Möller, ebenfalls Ahrensburger TSV, aufgrund ihrer Leistungen in den Frauenmannschaften ihres Vereins und ihrer sehr guten Leistungen auf Kreis- und Landesebene. Jürgen Bartz vom Ahrensburger TSV wurde Jugendlicher Leichtathlet 1989 für hervorragende Leistungen auf den Langstrecken und den Plazierungen bei Deutschen Meisterschaften (Jugendvizemeister über 5000 m), auf Landes- und Kreisebene. Bemerkenswert, daß die in diesem Jahr Geehrten schon seit vielen Jahren ihren Vereinen angehören.

Anerkennung wurde auch Ute Krumm vom VfL Oldesloe zuteil für ihre Arbeit und Einsatz für die Leichtathletik.

Den Stormarnpokal, der jährlich für den erfolgreichsten Verein bei den Meisterschaften vergeben wird, bekam in diesem Jahr in der Erwachsenenklasse der Ahrensburger TSV, gefolgt vom TSV Trittau und dem SV Großhansdorf. Auch in der Seniorenklasse ist der Ahrensburger TSV vorn, gefolgt vom SV Großhansdorf und dem TSV Trittau.

Nach den Ehrungen wurde es gemütlich. Ein Zauberer trat auf und mit Tanz bis nach Mitternacht klang das Mäckifest aus.

startschuß
Flamweg 84 · 2200 Elmshorn
Tel. 0 41 21 / 2 02 22

Wachwechsel beim Kieler TB

Die Leichtathletik-Abteilung des KTB sucht einen neuen Vorsitzenden. Werner Hädrich, der die Abteilung seit 8 Jahren leitet, möchte zumindest eine schöpferische Pause einlegen.

»Es müssen auch mal andere ran, die mit neuen Ideen Impulse geben können«, so Hädrich. Er möchte Trainerseminare besuchen, um sich fortzubilden und mit der Entwicklung in der Leichtathletik Schritt halten zu können. Diese Erkenntnis möchte er nach einer längeren Pause dann in seinem Verein wieder umsetzen.

Als Trainer ab 1990 wurden Hinrich Brockmann (TSV Malente) und Ulrich Heinzel (Wellingdorfer TV) neu verpflichtet. Das Ziel wird es sein, mit der verstärkten Frauenmannschaft zumindest Platz 6 in der Bundesliga zu halten oder gar auf Platz 5 vorzurücken.

Unsere Jugendwarte laden ein:

l. H.-J. Fricke; r. K. Gerhardt

Einladung

zum Jugendverbandstag am Sonntag, dem **4. März 1990** in Neumünster, Holstenhallen-Restaurant
Beginn: 10 Uhr

Tagesordnung:

1. Begrüßung durch den Jugendwart
   — Grußworte der Gäste —
2. Feststellung der anwesenden Delegierten und des Stimmrechts
3. Protokoll des Jugendverbandstages 1988
4. Bericht des Jugendausschusses
   — komm. Jugendwart
   — Schülerwart
   — Jugendsprecher/in des SHLV
5. Entlastung des Jugendausschusses
6. Wahlen

a) Jugendwart	bisher	Komm. H.-J. Fricke
b) Jugendwartin		Kirsten Gerhardt
c) Schülerwart		Volker Dethloff
d) Schulsportbeauftragter		Michael Kraatz
e) Jugendlehramt		Dr. Wolfgang Schlicht

8. Anträge
9. Verschiedenes

Anträge zum Jugendverbandstag sind bis spätestens 26. Februar 1990 (Vorlage Geschäftsstelle) zu stellen.

Heinz-J. Fricke, Vorsitzender im Jugendausschuß

starte doch mal in . . .

Husum

Winter-Marathon am **17. 2. 1990** auf einer Wendepunktstrecke. Start und Ziel: Husum am Erichsenweg (Jahnsportplatz). Start 12.30 Uhr. Zielschluß 16.45 Uhr. Organisationgebühren 30,- DM. Nachmelder 35,-DM. Meldeschluß 7. 2. 1990.

Ausschreibungen und Anmeldung: Hagen Bolz, Kurklinik der BfA, 2270 Utersum, Tel. 0 46 83 / 63 35 oder 0 48 41 / 7 34 00.

Neumünster

Am Sonnabend, **27. Januar 1990,** 14.30 Uhr, Holstenhalle. Offene Hallen-Kreismeisterschaften Schüler und Schülerinnen. Ausrichter KLV.

Weiteres siehe startschuß-Ausgabe Dezember 1989.

Bönningstedt/Hasloh

Der SV Rugenbergen veranstaltet am **Sonntag, dem 18. Februar 1990** in Hasloh (Kreis Pinneberg) im Pfingstwald seinen 10. Waldlauf. Beginn 10 Uhr.

Es kommen folgende Wettbewerbe zur Austragung: SD 750 m; SiD 750 m; SC 1400 m; SiC 1400 m; SB 1750 m; SiB 1400 m; SA 2800 m; SiA 1750 m; Jedermannlauf 1750 m; MJA/B 3500 m; WJA/B 2800 m; Frauen u. AK 2800 m; Männer u. AK 5250 m.

Wanderpokale: Schülerinnen A-D. Senioren/innen (alle Altersklassen Ges.-Wertung). Für beide Pokale werden die ersten 10 Plätze der jeweiligen Läufe gewertet. Weiter werden bei der weiblichen Jugend, männl. Jgd. B, SA, SB u. SiB Mannschaftswanderpokale vergeben. In den Schülerklassen erfolgt Jahrgangswertung.

Meldegeld: Erwachsene 3,- DM; Jugendliche 2,50 DM; Schüler 2,00 DM; Nachmeldungen + 1,- DM.

Meldungen bis **14. Februar** an SV Rugenbergen, Ellerbeker Str. 27, 2087 Bönningstedt. Auskünfte: Jens Einecke, 0 40 / 556 71 96.

Anfahrt: BAB A 7 bis Ausfahrt Schnelsen, dann weiter auf B 4 in Richtung Quickborn.

Neumünster

2. Crosslauf »Rund um den Schuttberg« am **18. 2. 1990** in Neumüpnster/Stadtwald, FTN-Heim, Stettiner Str. 38.

Wettbewerbe:
10.15 Uhr: Schülerinnen bis Jg. 76, Schüler bis Jg. 75 = 2 Runden = 3.6 km.

11.00 Uhr: Frauen u. AK, weibl. Jgd. Jg. 75 -72, männl. Jgd. Jg. 74 - 71 = 4 Runden = 7,2 km.

12.00 Uhr: Männer u. AK = 5 Runden = 9 km.

Auszeichnung: Jeder Teilnehmer erhält eine Urkunde. Startgeld: Erwachsene 6,-; Jugend u. Schüler 3,- DM. Meldung: Am Wettkampftag ab 8.00 Uhr bis jeweils 1 Std. vor dem Start. Veranstalter: Triathlon-Team Neumünster.

Ausschreibung für die Landesmeisterschaften Cross/Wald und die Straßenwettbewerbe 1990

Es gelten die Teilnahmevoraussetzungen und die allgemeinen Bestimmungen für die Halle 1990 (startschuß Nr. 10 / 1989) mit folgenden Ergänzungen:

1. Meldeschluß
Für die LM 25 km/15 km/7,5 km der M/F/A- und B-Jugend in Husum am 21. 4. 90, die im Rahmen der Deutschen und Norddeutschen (NDM) Meisterschaften ausgetragen werden, sind, wie beim hansemarathon in Hamburg am 20. 05. 90, **keine** Nachmeldungen möglich.

2. Wertungen —
bitte genau lesen - wichtig!

2.1. Senioren und Seniorinnen dürfen grundsätzlich in den Einzelwettbewerben nur in der Klasse starten, zu der sie durch ihren Geburtsjahrgang gehören.
Um in einer Mannschaft einer jüngeren Altersklasse gewertet werden zu können, ist der Start in für diese Mannschaft erforderlichen Klasse notwendig (z. B. als M 40 für eine Mannschaft M 30, dann Einzelstart in M 35).

2.2. In den Einzelwettbewerben der Senioren/innen findet eine Wertung als Landesmeisterschaft nur statt, wenn mindestens **drei** Teilnehmer/innen in der Klasse starten. Bei einem der zwei Aktiven in einer Klasse werden sie der nächst jüngeren Klasse der LM gewertet.
Sollte bei M 30 oder W 30 nur ein oder zwei Starter antreten, erfolgt eine Meisterschaftswertung nur, wenn die Siegerleistung besser ist, als in der M 35/-W 35.

2.3. Beim Cross/Waldlauf ist ein Doppelstart über 4.300 m bei den Frauen und den Seniorinnen zugelassen.

3. Organisationsgebühren

Klasse	25/15/7,5 km Straße	Marathon
Erwachsene	20,- DM	50,- DM
Jugendliche	10,- DM	
Schüler	8,- DM	

4. Auszeichnungen
Die Sieger/innen in den Meisterschaftswettbewerben (siehe auch 2.2.) sind Landesmeister 1990 in der jeweils ausgeschriebenen Altersklasse und Disziplin.

5. Kampfrichter
Zu allen Veranstaltungen werden die Kampfrichter durch die Ausrichter gestellt.

Veranstaltungen

III. 25. 02. 90 Elmshorn, LM Cross/Wald MS: 15. 02. 90
II. 01. 04. 90 Münsterdorf, LM SA/SiA 5 km, MS: 26. 03. 90
III. 14. 04. 90 Neumünster, LM Senioren 15/25 km, MS: 05. 04. 90
IV. 21. 04. 90 Husum, DM; NDM; LM Straße M/F/A+BJ, MS: 29. 03. 90
V. 20. 05. 90 Hamburg, ND, LM Marathon, MS: 27. 04. 90
VI. 20. 05. 90 Norderstedt, ND, LM Gehen 50 km M, 10 km F, 20 km Ju, MS: 10. 05. 90

I. LM Cross/Wald

II. LM Straßenlauf SA/SiA 5km
01. 04. Münsterdorf **MS: 26. 03. 90**
Ausrichter: KLV Steinburg
Austragungsort: Münsterdorf bei Itzehoe, 2,550 m Rundkurs mit Start und Ziel in der Nähe der Sporthalle/Sportplatz.

Wettbewerbe und Zeitplan:
Schülerinnen A, W 13, W 14, Mannschaftswertung SiA 5 km
Schüler A, M 14, M 15, Mannschaftswertung SA 5 km.
Startzeit: 14.30 Uhr.

Stellplatz und Wettkampfbüro in der Sporthalle.

Anfahrt:
Münsterdorf liegt südlich der Stör zwischen Itzehoe und Lägerdorf. Anreise aus Nord, West und OOst über B 77, B 431, B 204 oder B 206 in Richtung Itzehoe fahren, überqueren der Stör in Richtung Hamburg, A 23. 100 m hinter dem Ortsschild Itzehoe Abzweigung nach links Richtung Lägerdorf/Münsterdorf. Von dort ca. 2.5 km bis zum Wettkampfort.

Aus südlicher Richtung bis zum Endpunkt der A 23 fahren, Richtung Itzehoe Stadtmitte, ca. 2 km hinter dem Ende der A 23 dann nach rechts Richtung Lägerdorf/Münsterdorf abbiegen. In Münsterdorf erfolgt eine Einweisung durch Schilder und Parkplatzeinweiser.

III. LM Senioren 25 km/15 km
14. 04. 90 Neumünster **MS: 05. 04. 90**
Ausrichter: LG Neumünster

Start und Ziel der Wendepunktstrecken ist das Stadion von Olympia Neumünster.

Wettbewerbe und Zeitplan:
13.00 Uhr
15 km Seniorinnen W 30, 35, 40, 45, 50, 60, 65, 70 u. ä.; Mannschaften W 30, W 50.
14.30 Uhr
25 km Senioren M 30, 35, 40, 45, 50, 55, 60, 65, 70 u. ä.; Mannschaften M 30, M 40, M 50, M 60.

Die Läufer/innen müssen für Einzel- und Mannschaftswertung in der gleichen Klasse starten.

IV. LM (DM und NDM) 25 km M; 15 km F, MJA, WJA; 7,5 km MJB, WJB

MS: 29. 03. 90 — Keine Nachmeldungen möglich!!
21. 04. 90 in Husum.
Ausrichter: LAV Husum

Die LM finden im Rahmen der Deutschen und Norddeutschen Meisterschaften auf einem Rundkurs von 4,758 m im Stadtgebiet Husum mit dem Ziel im Jahnstadion statt.

Wettbewerbe und Startort/zeiten
14.30 Uhr
15 km F, WJA Einzel- und Mannschaftswertung; Zielschluß nach 1:25 Std. 2 Runden plus Zielschneise. Start 65 m innerhalb der 1. Runde.

16.00 Uhr
7,5 km MJB, WJB, Einzel- und Mannschaftswertung; 1,951 auf verkürzter Runde plus 1 Runde und Zielschneise. Start: Flensburger Str./Herzog-Augusta-Str.

16.00 Uhr
25 km Männer, Einzel- und Mannschaftswertung; Start am Stadiontor Jahnstadion, Startschneise, 5 Runden plus Zielschneise.

Im Jahnstadion ist beim Zieleinlauf jeweils noch keine 3/4 Runde zu laufen.

Schüler und Schülerinnen sind **nicht** startberechtigt!

Stellplatz und Wettkampfbüro in der Pavillonklasse der Realschule Nord, Adolf-Britt-Straße in der Nähe des Jahnstadions.

V. LM Marathon
20. 05. 90 Hamburg **MS: 27. 04. 90**

Ausrichter: HLV im Rahmen des hansemarathons, zugleich NDM.

Start und Startzeiten sind der Bestätigung der persönlichen Meldung zu entnehmen.

Einzelwertungen: M, F, M und W 30, 35, 40, 45, 50, 55, 60, 65, 70, u. ä.

Mannschaftswertungen: M, F, M 30, M 40, M 50, M 60, W 30, W 50. Alle Mannschaftsteilnehmer werden grundsätzlich zunächst in den Klassen M und F, alle Senioren dann in den entsprechenden Altersklassenmannschaften gewertet.

1. persönliche (Vereins-) Meldung an den HLV-Hanse-Marathon-Büro, Postfach 102 640, 2000 Hamburg 1.

2. Vereinsmeldung für LM und NDM an den SHLV (Voraussetzung für die Meisterschaftswertung!)

Siegerehrungen
Die Siegerehrungen für Einzel- und Mannschaft M und F im Rahmen des hansemarathon in Hamburg.

Für alle Seniorenklassen findet die Siegerehrung im Rahmen der LM Senioren am 16. 06. 90 in Bad Oldesloe im Anschluß an die 5000 m-Läufe der einzelnen Altersklassen statt.

VI. LM (und NDM) im Gehen 50 km M, 10 km F, 20 km Ju
20. 05. 90 in Norderstedt, Ortsteil Friedrichsgabe **MS: 10. 05. 90**

Ausrichter: SV Friedrichsgabe.

Start und Ziel am Waldstadion, Lawetzstraße mit einer 2,5 km Pendelstrecke.

Wettbewerbe und Zeitplan:
10.00 Uhr — 50 km Männer
10.30 Uhr — 10 km Frauen
11.00 Uhr — 20 km Junioren
Einzel- und Mannschaftswertungen

Ausschreibung LM Cross / Wald in Elmshorn

I. LM Cross - Wald
25. 02. 90 in Elmshorn **MS: 15. 02. 90**

Ausrichter: LG Elmshorn. Austragungsort: Hartzsche Wiesen, Liether Stadtpark, bewaldetes Gebiet mit Wald- und Sandwegen sowie besonderen Hindernissen für die Crossstrecken.

1 Runde = ca. 2100 m; 1 kl. Runde = ca. 800 m, zusätzliche Startstrecke = ca. 100 m.

Wettbewerbe und Zeitplan:
1. Senioren Mittelstrecke M 50, M 55, M 60, M 65, M 70 u. ä. — 10.00 Uhr — 2 Runden = 4300 m; Mannschaft M 50, M 60.

2. Senioren Mittelstrecke M 30, M 35, M 40, M 45 — 10.15 Uhr — 2 Runden = ca. 4300 m, Mannschaft M 30, M 40.

3. Männer Mittelstrecke — 10.30 Uhr — 2 Runden = 4300 m, Mannschaft.

4. Frauen — 10.45 Uhr — 2 Runden = 4300 m; Mannschaft

5. Juniorinnen — 10.45 Uhr — 2 Runden = 4300 m, Mannschaft.

6. Schülerinnen A, W 13, W 14 — 11.00 Uhr — 1 Runde + 1 kl. Runde = 3000 m, Mannschaft SiA.

7. Schüler A, M 14, M 15 — 11.15 Uhr — 2 Runden = 4300 m, Mannschaft SA.

8. Weibliche Jugend A — 11.30 Uhr — 2 Runden = 4300 m, Mannschaft.

9. Weibliche Jugend B — 11.30 Uhr — 2 Runden = 4300 m, Mannschaft.

10. Männliche Jugend B — 11.45 Uhr — 2 Runden = 4300 m, Mannschaft.

11. Männliche Jugend A — 12.00 Uhr — 3 Runden = 6400 m, Mannschaft.

12. Junioren — 12.00 Uhr — 3 Runden = 6400 m, Mannschaft.

13. Senioren Langstrecke M 50, M 55, M 60, M 65, M 70 u. ä. — 12.20 Uhr — 3 Runden = 6400 m, Mannschaften M 50, M 60.

14. Senioren Langstrecke M 30, M 35, M 40, M 45 — 12.40 Uhr — 4 Runden = 8500 m, Mannschaften M 30, M 40.

15. Senioren W 30, W 35, W 40, W 45, W 50, W 55, W 60, W 65, W 70 u. ä. — 13.20 Uhr — 2 Runden = 4300 m, Mannschaften W 30, W 50.

16. Männer Langstrecke — 13.35 Uhr — 5 Runden = 10.600 m, Mannschaft.

In den Mannschaftswettbewerben muß jeder Läufer/Läuferinnen in der gleichen Klasse in der Einzelwertung starten.

Bei den Läufen mit mehreren Mannschaftswertungen erfolgt die Plazierung nach dem Gesamteinlauf.

Jugendliche dürfen nur für **eine** Strecke gemeldet werden! Schüler B und Schülerinnen B sind **nicht** startberechtigt!

Seniorinnen dürfen auch in der Frauenklasse als Doppelstarterin laufen.

Anreise
1. Über die A 23 nach Elmshorn, an der Esso-Tankstelle links in die Hamburger Str., durch den Tunnel geradeaus über Reichstr., Westerstr., in Richtung Ütersen, an der Trabrennbahn vorbei, geradeaus bis zum Ortsschild, dahinter dritte Straße links (Am Park) in die Wasserstraße Richtung Clubheim SV Lieth. DLV-Schilder beachten!

2. Aus Richtung Ütersen vor dem Stadtpark rechts in die Straße am Park.

3. Aus Richtung Bramstedt/Itzehoe auf der B 5 Richtung Hamburg bis zur Esso-Tankstelle, rechts in die Hamburger Str. und dann wie zu 1.

Umkleide- und Duschräume
Ein Umkleidezelt befindet sich auf der Hartzschen Wiese. Weitere Umkleide- und Duschmöglichkeiten sind in der Turnhalle der Timm-Kröger-Schule, zu erreichen über Ludwig-Meyn-Str. und Mommsenstr. (Ausgeschilderter Weg ca. 900 m lang).

Stellplatz/Wettkampfbüro
Kindergarten am Dünenweg. **Siegerehrungen** im Start- und Zielbereich.

gez. Wolfgang Delfs, 1. Vorsitzender
gez. Peter Frost, Wettkampfwart
gez. Jürgen Fricke, Jugendwart

—— = gr. Runde 2100 m
++++ = kl. Runde 800 m

Die Schüler/innen und die Senioren/innen laufen die gleichen Runden, aber ohne die Hügel. Am Wasserwerk laufen die Schüler/innen und Senioren/innen rechts herum, alle anderen Klassen links herum. Die Strecken sind ausreichend ausgeschildert.

Ulf Ratje siegte im Hauptlauf

Hervorragende Ergebnisse unter idealen Bedingungen gab es beim dritten Lila-Eule-Crosslauf des TSV Kappeln. Insgesamt 120 Läufer gingen an den Start.

Sieger im Männer-Hauptlauf über 10.800 Meter wurde in neuer Streckenrekordzeit von 35:48 Minuten Ulf Ratje vom MTV Ekkernförde. Er gewnn damit den ausgesetzten Kappelner Räucheraal vor Jörg Ringeloth vom Athletico Büdelsdorf (37:37 Minuten) und seinem Vereinskameraden Martin Rösner, der nach 38:20 Minuten ins Ziel kam. Bei den Frauen über 4100 Meter war die noch zur B-Jugend zählende Sabine Greinert (TWG Schleswiger Geest) in 16:54 Minuten erfolgreich. Lokalmatadorin Katja Piel wurde in 18:36 Minuten Zweite.

Bei der männlichen Jugend ragte der mehrfache Landesmeister André Green vom Spiridon Schleswig heraus. Für die Distanz von 5400 Metern benötigte er 19:07 Minuten.

André Green in guter Form

Die gleiche Distanz absolvierten die Senioren. Schnellster war hier der Schleswiger Martin Horn in 20:34 Minuten. Im Nachwuchsbereich dominierten eindeutig die Läufer vom gastgebenden TSV Kappeln. Gleich sieben Siege holten die Schleistädter auf ihrer Hausstrecke. Überragend dabei Svenja Thom bei den Schülerinnen W 10. Auf der 1340 Meter langen Strecke lief sie in 5:58 Minuten einen Vorsprung von 1:18 Minuten auf die Zweite Nicole Rieckert (SV Sülfeld) heraus. Bei den Schülern M 11 revanchierte sich Keven Petersen für die knappe Niederlage bei den Kreismeisterschaften und siegte in 9:53 Minuten vor Harald Freytag (Eckernförde) über 2000 Meter. Ein weiterer Höhepunkt bildete der Lauf der Schüler M 15 und 14. Nahezu die gesamte Landesspitze war am Start und so gab es spannende Rennen. Bei den M 15 siegte der herausragende Läufer des Jahres, Kay Bonde von der LG Neumünster, vor seinem ewigen Widersacher Martin Jacobson aus Eckernförde. Platz drei für Joachim Klode (Großhansdorf). Vierter wurde der Kappelner Stefan Webers, der zeigte, daß er in der Landesspitze mithalten kann. Die Siegerzeit für Kay Bonde über 4000 Meter betrug 14:07 Minuten. Bei den M 14 setzte sich Stefan Schramm vom Ahrensburger TSV erwartungsgemäß gegen Michael Bracker von der Schenefelder Turnerschaft durch. Er benötigte 14:58 Minuten für die 4000 Meter.

Überzeugen vermochte auch Torben Detlefsen von der TWG Schleswiger Geest bei seinem Sieg in der Altersklasse M 12. In 13:47 Minuten siegte er über über 3100 Meter vor Björn Rohr (MTV Gelting).

Die Sieger des 3. Lila-Eule-Crosslaufes:
Schüler M 8 (1340 m): Matthias Nagel (Gelting) 6:39; M 9 (1340 Meter) Michael Schwarzloh (SV Sülfeld) 6:15; M 10 (2200 Meter): Malte Raav (Kappeln) 10:35; M 11 (2200 m): Keven Petersen (Kappeln) 9:53; M 12 (3100 m): Torben Detlefsen (TWG SL-Geest) 13:47; M 13 (3100 m): Pascal Akrami (Kappeln) 14:34; M 14 (4000 m): Stefan Schramm (Ahrensburg): 14:58; M 15 (4000 m) Kay Bonde (Neumünster) 14:07.

Schülerinnen: W 8 (1340 m): Wiebke Jensen (Gelting) 7:08; W 9 (1340 m): Christel Jensen (Gelting) 7:15; W 10 (1340 m): Svenja Thom (Kappeln) 5:58; W 11 (2200 m): Nicole Hüffmeier (Kappeln) 10:03; W 12 (2200 m): Franziska Engel (Eckernförde) 10:12; W 13 (3100 m): Katrin Thom (Kappeln) 14:43; W 14 (3100 m): Christina Hueck (Kappeln) 16:04.

Männl. Jugend (5400 m): André Green (Schleswig) 19:07.

Weibl. Jugend (4100 m): Sabine Greinert (TWG SL-Geest) 16:54.

Männer Altersklassen (5400 m): M 30: Martin Horn (Schleswig) 20:34; M 35: Manfred Bluth (Brokstedt) 22:01; M 40: Hans Gritzke (Kappeln) 23:51; M 45: Horst Hansen (Schleswig) 22:07; M 50: Ernst Bruhn (Rendsburg) 23:50; M 55: Manfred Hanff (TEFT) 24:07; M 60: Hans Meeder (Rendsburg) 24:18.

Frauen Altersklasse (4100 m): W 35: Marga Zentner (Rendsburg) 19:02; W 40: Christel Uterhark (Neustadt) 20:58. Rainer Detlefsen

Die LG Neumünster und das Triathlon-Team Neumünster wünschen allen Freunden und Bekannten ein erfolgreiches 1990!

Gute Beteiligung beim 2. Quickhornlauf

Die Langstreckenläufer aus Nordfriesland eröffneten die Waldlaufsaison 1989/90 mit dem 2. Quickhornlauf des Bredstedter SV. Bei kalter, aber trockener Witterung fanden sich rund 100 Aktive aus 12 Vereinen auf dem Quickhorner Trimm-Pfad ein, um ihre Form zu prüfen. Durch zügige Organisation konnten alle zehn Starts in weniger als zwei Stunden abgewickelt werden, was dem Ausrichter von den Teilnehmern einhelliges Lob einbrachte. Bedauert wurde dagegen, daß keine Teilnehmer aus den Nachbarkreisen den Weg nach Bredtsedt gefunden hatten.

Eine hervorragende Besetzung hatte der Lauf der Frauen und weiblichen Jugend über 3600 m. Mit der deutschen Vizemeisterin im Marathonlauf, Dagmar Knudsen (LAV Husum), den mehrfachen Landesmeisterinnen Anja Petersen (TSV Dresldorf) und Karen Friedrichsen (TSV Langenhorn), stellten sich drei Spitzenläuferinnen dem Starter. Schon nach der Hälfte der Distanz hatte die Husumerin eine beruhigende Führung herausgelaufen, die sie bis ins Ziel behauptete. Den 2. Platz erkämpfte sich ein wenig überraschend Karen Friedrichsen, die in der zweiten Runde Anja Petersen überholte und am Ende deutlich vor ihr lag.

In guter Frühform präsentierten sich außerdem die Sieger bei den Männern und in der Klasse M 13, Niels Hölck (LAV Husum) und Torben Bruns (LG Tönning-St. Peter), die ihre Läufe in überzeugender Manier gewannen. Besonders spannend verliefen die Rennen der jüngsten Teilnehmer, wo bis zum Ziel um Sieg oder Platz gekämpft wurde.

Ergebnisse: W 8 - 900 m: Marieke Hübner (82) TSV Dresldorf 4:41,0; M 8 - 900 m: Thorben Petersen (81) TSV Drelsdorf 4:21; M 9 - 900 m: Björn Carstensen (80) TSV Medelby 4:29; W 10 - 900 m: Tanja Teegen (79) Bredstedter TSV 4:30; W 9 - 900 m: Maren Reimer (80) LAV Husum 4:32; M 10 - 1800 m: Lars Horstmann (79) TSV Drelsdorf 6:53; M 11 - 1800 m: Martin Ludwig (78) TSV Medelby 6:59; W 11 - 1800 m: Maike Schmidt (78) TSV Drelsdorf 7:58; W 12 - 1800 m: Heidi Petersen (77) Germ. Breklum 8:08; M 12 - 2700 m: Henrik Stern (77) TSV Langenhorn 11:54; M 13 - 2700 m: Torben Bruns (76) LG Tönning-St. Peter 10:49; W 13 - 2700 m: Ivonne Carstens (76) Germ. Breklum 12:54; M 14 - 3600 m: Helge Petersen (75) TSV Drelsdorf 14:21; M 15 - 3600 m: Jörg Venner (74) Bredstedter TSV 14:20; weibl. Jugend - 3600 m: Karen Friedrichsen (73) TSV Langenhorn 13:48; männl. Jugend A/B: -5400 m: Rene Nissen (73) Bredstedter TSV 22:05; Frauen/Seniorinnen - 3600 m: Dagmar Knudsen (56) LAV Husum 13:24; Männer Hauptklasse - 9000 m: Niels Hölck (63) LAV Husum 32:50; Senioren M 35 - 5400 m: Ingo Schildger (53) LAV Husum 19:31; M 40 - 5400 m: Günter Jendryschik (48) LAV Husum 19:57; M 45-55 - 5400 m: Heinz Kühl (34) 21:54.

Starke Beteiligung in Medelby

Der TSV Medelby veranstaltete am 3. Dezember seinen 13. Adventscross. Dieser traditionelle Crosslauf findet immer mehr Anhänger, in diesem Jahr waren 260 Athleten am Start, unter ihnen auch Dagmar Knudsen (LAV Husum), deutsche Marathon-Vizemeisterin. Bei sehr gutem Wetter ging die Veranstaltung zügig voran.

Ulf Ratje (Eckernförde) stellte mit der Zeit von 29:08 min. einen neuen Streckenrekord auf und verbesserte die Vorjahrszeit um eine Minute. Stark vertreten war die Altersklasse. Jose Molero Membrilla gewann die 5.800 m souverän und wurde auf der Langstrecke von 9.280 m siebenter.

Im Lauf der Frauen und weibl. Jugend gewann Dagmar Knudsen mit 12:43,1 min. vor der weibl. B-Jugendlichen Karen Friedrichsen (Langenhorn) in 13:09 min. Ebenfalls überzeugte André Green (Spiridon Schleswig) vor Dirk Eggers (Glücksburg) bei der männl. Jugend. Den aufregendsten Kampf lieferten sich die LM W 13 Grit Henningsen (Tönning) und Kathrin Thom (Kappeln). Die »Außenseiterin« Inke Guddat (TWG SL) war in guter Form und schlich sich, während die beiden um den ersten und zweiten Platz kämpften, einfach frech dazwischen und wurde zweite in 9:26,3 min. hinter der Siegerin Grit Henningsen in 9:26,0 min, Platz drei für Kathrin Thom in 9:26,6 min. Zur größten Freude der Veranstalter war die stärkste Beteiligung bei den D-Schülern. Diese Gruppe, bei der 40 Aktive am Start waren, mußte sogar geteilt werden.

Schön war es, daß alle 4 Wanderpokale neue Gewinner bekamen: Erwachsene — LG TEFT, Jugend — Spiridon Schleswig, Schüler — TSV Drelsdorf, Schülerinnen — Rendsburger TSV.

So sind die SHLV-Athleten in der DLV-Bestenliste plaziert

wird fortgesetzt

Männer
400 m: 50. Jan Petersen, TSV Klausdorf, 47,95; **800 m:** 50. Volker Werner, LG Wedel/-Pinneberg, 1:50,0; **1500 m:** 15. Volker Werner, LG Wedel/Pinneberg, 3:43,70; 23. Marc Möller, MTV Lübeck, 3:45,25; **3000 m:** 43. Marc Möller, MTV Lübeck, 8:14,23; 46. Volker Werner, LG Wedel/Pinneberg, 8:14,89; **25 km:** 31. Holger Schwarz, SC Rönnau 74, 1:19,53; **25 km Mannschaft:** 36. Gut-Heil Itzehoe (Beutel, Görtler, Kölling) 4:16,38; **Marathon Mannschaft:** 28. Möllner SV (Kleine, Wenck 2:35,32, Osterroth) 7:44,21; 37. Gut Heil Itzehoe (Beutel 2:35,05, Kölling, Görtler) 7:47,21; **100 km:** 25. Johannes Feldhusen, LG Albatros Kiel, 7:31,52; **400 m Hürden:** 28. Jan Thomsen, LG Wedel/Pinneberg, 52,10; 48. Eike Wolf, TSV Klausdorf, 52,94; **3000 m Hlndernis:** 5. Volker Werner, LG Wedel/Pinneberg, 8:29,99; 25. Matthias Luck, MTV Lübeck, 8:59,78; 35. Dirk-Godber Albrecht, Kieler TB, 9:05,7; **4 x 100 m:** 31. TSV Klausdorf (Burtzik, Holtfreter, Petersen, Wolf), 41,67; **4 x 400 m:** 46. TSV Klausdorf (Andresen, Wolf, Nölle, Petersen), 3:19,8; **4 x 800 m:** 45. LG Wedel/Pinneberg (Hauschild, Dorn, Lipp, Knäsche), 7:50,3; **4 x 1500 m:** 37. MTV Lübeck (Peters, Westendorf, Luck, Möller) 16:05,6; 44. Rendsburger TSV (Ammann, Jargstorff, Thomsen, Lange), 16:19,3; 45. LBV Phönix Lübeck (Wall, Schierau, Reinberg, Buchholz), 16:20,95; 49. LG Wedel/Pinneberg (Heinsohn, Egge, Dorn, Struppeck), 16:29,3; **20 km Straßengehen:** 26. Dieter Zschiesche, SV Friedrichsgabe, 1:33,36; 35. Hardy Koschollek, SV Friedrichsgabe, 1:35,15; 41. Björn Grunwald, THW Kiel, 1:37,29; **20 km Gehen Mannschaft:** 9. SV Friedrichsgabe (Zschiesche 1:33:36, Koschollek 1:38:24, Heidemann 1:44,06), 4:56:06; 11. THW Kiel (A. Meinlschmidt 1:40:40, v. Ketelholdt 1:43:43, Grunwaldt 1:44:00), 5:08:23; **50 km Straßengehen:** 8. Dieter Zschiesche, SV Friedrichsgabe, 4:15,53; 14. Hardy Koschollek, SV Friedrichsgabe, 4:39,44; **Hochsprung:** 14. Hans Burchard, LG Wedel/Pinneberg, 2,16; 42. Roland Troelenberg, LG Wedel/Pinneberg, 2,10; 48, Andreas Klose, Kieler TB, 2,08; **Weitsprung:** 8. Dirk Holtfreter, TSV Klausdorf , 7,71*; 32. Stefan Arndt, Lübeck 1876, 7,44; **Dreisprung:** 39. Björn Schönefeld, Lübeck 1876, 15,04*; 47. Matthias Sperwien, LG Wedel/Pinneberg, 14,87; **Kugelstoß - 7,26 kg:** 18. Dirk Urban, LG Neumünster, 17,67; 27. Uwe Mundt, LBV Phönix Lübeck, 17,08; 43. Claus Dethloff, MTV Lübeck, 16,41; 50. Rolf Danneberg, LG Wedel/-Pinneberg, 16,14; **Diskuswurf - 2 kg:** 2. Rolf Danneberg, LG Wedel/Pinneberg, 67,38; 22. Sönke Durst, LG Wedel/Pinneberg, 55,08; 23. Uwe Mundt, LBV Phönix Lübeck, 54,94; 50. Heiko Rauschke, LG Neumünster, 53,30; **Hammerwurf - 7,25 kg:** 5. Claus Dethloff, MTV Lübeck, 77,32; 16. Jörg Dethloff, MTV Lübeck, 66,78; **Speerwurf - 800 g:** 10. Olaf Will, TSV Kronshagen, 72,26; 11. Andreas Bernecker, Bramstedter TS, 71,86; 16. Boris Fahrenholz, TSV Kronshagen, 71,08; 17. Wolfram Gambke, LG Wedel/Pinneberg, 71,06; 42. Hendrik Schulze, LG Wedel/Pinneberg, 66,36; 43. Eckhard Harder, TSV Kronshagen, 66,06; **Fünfkampf:** 2. Andreas Bernecker, Bramstedter TS, 3836h Punkte; 23. Christian Seidel, LBV Phönix Lübeck, 3395 Punkte; 39. Norbert Kamin, Halstenbeker TS, 3301 h Punkte; 42. Olaf Will, TSV Kronshagen, 3292h Punkte; **Fünfkampf Mannschaft:** 3. Halstenbeker TS (Kamin 3301, Schaller 3126, Granzow 2940) 9367h Punkte; 7. LBV Phönix Lübeck (Seidel 3290, Olbrich 3132, Bieg 2858) 9280h Punkte; 50. SV Friedrichsort (Flügge 3135, Lübbe 3011, Treudler 2313) 8459h Punkte.

Frauen
100 m: 40. Yvonne Köbcke, TSV Travemünde, 12,00*; **200 m:** 27. Martina Wenners, Kieler TB, 2440*; 39. Petra Maschmann, MTV Lübeck, 24,3; **400 m:** 30 Petra Maschmann, MTV Lübeck, 55,59; **1500 m:** Mareike Ressing, LG Wedel/Pinneberg, 4:30,25; **3000 m:** 16. Mareike Ressing, LG Wedel/Pinneberg, 9:25,70; 22. Ute Jamrozy, LG Wedel/-Pinneberg, 9:29,36; **10.000 m:** Ute Jamrozy, LG Wedel/Pinneberg, 34:35,84; 40. Dagmar Knudsen, LAV Husum, 36:36,2; **15 km:** 18. Dagmar Knudsen, LAV Husum, 53,17; **15 km Mannschaft:** 19. LBV Phönix Lübeck (Burmester 56:19, Ulrich 59:29, Hormann 61:49) 2:57:37; 40. TSV Klausdorf (Salomon 60:11, Otto 63:37, Schiweck 64:10) 3:07:58; **Marathon:** 12. Dagmar Knudsen, LAV Husum, 2:41:32; **Marathon Mannschaft:** 14. TSV Klausdorf (Salomon 3:06:06, Otto 3:15:30, v. Elm 3:27:01) 9:48:37; **Marathon Mannschaft:** 17. Tri-Sport-Lübeck (Schlenz 3:09:22, Nagel 3:12:43, Kleinemeyer 3:35:08) 9:57:13; 22. Gut Heil Neumünster (Hauke 3:13:56; Tidow 3:20:43, Sacré 3:32:46) 10:07:25; 33. TSV Neustadt (Steffen 3:20:43, Schümann 3:35:17, Rühl 3:37:12) 10:33:12; 40. SSC Hagen Ahrensburg (Stiegler 3:21:41, Johannsen 3ß29:00, Hoerlyk 3:51:38) 10:42:19; **100 m Hürden:** 35. Claudia Dickow, Kieler TB, 14:07*; **400 m Hürden:** 50. Sabrina Frädrich, TSV Brunsbüttel, 61,94; **4 x 100 m:** 18. Kieler TB (Walter, Dickow, Lantzsch, Wenners) 47,05; 39. LG Wedel/Pinneberg (Eising, a., Krehn, Schulze, Kollar) 48,12; **4 x 400 m:** 16. LG Wedel/Pinneberg (Kollar, Eising, A., Theophil, Schulze) 3:51,01; 37. MTV Lübeck (Schnell, Westphal, Nitzke, Maschmann) 3:56,86; **3 x 800 m:** 20. Kieler TB (Mess, Bülau, Winkler) 6:50,6; 39. LBV Phönix Lübeck (Ulrich, Burmester, Krog) 7:04,3; **5000 m Gehen:** 9. Inken Schnaase, MTV Eckernförde, 24:48; 17. Regina Meinlschmidt, THW Kiel, 25:43; 25. Regina Broders, THW Kiel, 26:29; 45. Telse Anders, THW Kiel, 28:21,6; **10 km Straßengehen:** 17. Inken Schnaase, MTV Eckernförde, 54:23; 20. Regina Meinlschmidt, THW Kiel, 55:36; 22. Regina Broders, THW Kiel, 55:54; 42. Telse Anders, THW Kiel, 59:57; 49. Christina-Anna Ramlau, THW Kiel, 61,19; **10 km Gehen Mannschaft:** 6. THW Kiel (Meinlschmidt 55:36, Broders 59:36, Anders 59:57) 2:55:09; **Hochsprung:** 8. Corinna Junge, LG Wedel/Pinneberg, 1,86; 26. Tanja Gülzow, Ratzeburger SV, 1,79; 46. Dagmar Finke, Kieler TB, 1,75; 46. Anne Heitmann, LG Wedel/Pinneberg, 1,75; 46. Britta Wulf, LG Elmshorn, 1,75; **Weitsprung:** Antje Walter, Kieler TB, 6,20*, **Kugelstoß - 4 kg:** 32. Susann Wiese, Kieler TB, 14,04; **Diskuswurf - 1 kg:** 32. Dörthe Finke, MTV Heide, 45,48; **Speerwurf:** 14. Ulrike Dalock, LG Neumünster, 51,16; 16. Alexandra Ihde, Kieler TB, 50,60; 20. Jutta Röhm, TWG Schleswiger Geest, 49,50; **Siebenkampf:** 15. Birgit Maschler, TuS Dassendorf, 5435 Punkte; 30. Antje Walter, Kieler TB, 5151 Punkte; 41. Iris Petersen, TSB Flensburg, 4997h Punkte; **Siebenkampf Mannschaft:** 12. TSB Flensburg (Petersen 4997, Werthen 4777, Kühne 4075) 13.849h Punkte; 13. Kieler TB (Ihde 4842, Müller 4634, Schnabel 4362) 13.838h Punkte; 36. Ahrensburger TSV (Möller 4298, v. d. Heide 4033, Haverkamp 4031) 12.362h Punkte; 44. Ahrensburger TSV (B. Möller 4109, Becker 3917, Baltzer 3780) 11.806 Punkte.

Junioren
800 m: 20. Marc Möller, MTV Lübeck, 1:51,47; 28. Carsten Lange, Rendsburger TSV, 1:52,34; **1500 m:** 7. Marc Möller, MTV Lübeck, 3:45,25; 30. Matthias Luck, MTV Lübeck, 3:52,90; **3000 m:** 8. Marc Möller, MTV Lübeck, 8:14,23; **5000 m:** 28. Jürgen Bartz, Ahrensburger TSV, 14:54,49; **10.000 m:** 21. Ole Thomsen, Rendsburger TSV, 31:36,4; **400 m Hürden:** 19. Eike Wolf, TSV Klausdorf, 52,94; **3000 m Hindernis:** 6. Matthias Luck, MTV Lübeck, 8:59,78; **3 x 1000 m:** 8. MTV Lübeck (Westendorf, Müller, Luck) 7:31,3; 9. Ahrensburger TSV (Weichert, Laval, Bartz) 7:31,66; 20. Rendsburger TSV (Ammann, Thöming, Jargstorff) 7:38,78; **20 km Straßengehen:** 10. Björn Grunwaldt, THW Kiel, 1:37:29; 14. André Meinlschmidt, THW Kiel, 1:40:40; 16. Nicolaus von Ketelholdt, THW Kiel, 1:43:43; 22. Jan-Dierk Grunwaldt, THW Kiel, 1:49:49; **Hochsprung:** 32. Jörg Huppers, Rendsburger TSV, 2,06; **Weitsprung:** 1. Dirk Holtfreter, TSV Klausdorf, 7,71*; **Dreisprung:** 13. Björn Schönefeld, Lübeck 1876, 15,04*; **Kugelstoß - 7,26 kg:** 2. Dirk Urban, LG Neumünster, 17,67; 5. Claus Dethloff, MTV Lübeck, 16,41; **Diskuswurf - 2 kg:** 5. Heiko Rauschke, LG Neumünster, 53,30; 20. Dirk Urban, LG Neumünster, 47,08; **Hammerwurf - 7,26 kg:** 1. Claus Dethloff, MTV Lübeck, 77,32; 16. Nils Roth, MTV Lübeck, 55,12; 22. Sven Frank, MTV Lübeck, 52,36; **Speerwurf - 800 g:** 2. Andreas Bernecker, Bramstedter TS, 71,86; 23. Jan Bonneval, Tura Meldorf, 61,76; **Fünfkampf:** 2. Andreas Bernecker, Bramstedter TS, 3836h Punkte; 17. Dariusz Holub, LG Wedel/Pinneberg, 3208h Punkte; 20. Sven Bartelsen, Rendsburger TSV, 3149h Punkte; **Zehnkampf:** 30. Andreas Bernecker, Bramstedter TS, 6709h Punkte.

Landestrainer Oliver Maehl geht nach Freiburg

Nach 5 Jahren gibt der Landestrainer Lang- und Mittelstrecke der Frauen, Oliver Maehl, seinen Posten aus beruflichen Gründen ab.

Er zieht nach Freiburg und wird dort im Zentrum für Hochleistungssport bei Prof. Klümper als Sporttherapeut und Reha-Trainer tätig werden.

Bis zur Bahnsaison wird er Mittelstrecklerin Karin Bülau, LR-Halterin über 1000 m, als Nachfolgerin einarbeiten. Diese wird dann seine Position übernehmen.

Andrang beim B-Trainer-Lehrgang in Malente

Gemeinsam mit dem Hamburger Leichtathletikverband führt der SHLV in diesem Wintersemester eine B-Trainerausbildung Lauf im Sport- und Bildungszentrum Malente durch.

Das Interesse an dieser Ausbildung ist groß, SHLV-Lehrwart und Vorsitzender des Leistungsausschusses des Landessportverbandes, Frank Thieme, mußte 8 Personen absagen. Wegen der Effektivität der Ausbildung ist er bedacht, den Personenkreis nicht zu groß zu halten. Selbständiges Arbeiten ist wichtig, der Nachweis von 2 Hospitationen sowie die Ausarbeitung eines Referates sind u. a. Voraussetzung zur Erlangung dieses Trainerscheins.

»Ich möchte neues Gedankengut einbringen und auch einmal über den Tellerand gucken«, so Frank Thieme bei der Einführung in den Lehrgang.

Mit der Auswahl der Referenten am ersten Lehrgangswochenende hatte er einen guten Griff getan. Jürgen Mallow, DLV-Trainer 3000 m Hindernis und Verbandstrainer in Berlin, verstand es bei seinem Vortrag über Rahmentraininspläne, die Zuhörer zur Mitarbeit zu motivieren, so daß eine fruchtbare Diskussion entstand.

Anhand der Leistungskurve der Marathonläuferin Kerstin Pressler wurde aufgezeigt, wie lange es dauert, die speziellen Neigungen (Fähigkeiten zur Mittel- und Langstrecke) herauszufiltern, bevor es zur Spezialisierung kommt. Mit einem Rahmentrainingsplan wird nur eine Struktur vorgegeben — ein roter Faden — der individuell für den einzelnen Athleten abgewandelt werden kann.

SHLV-Landestrainer Mittelstrecke Frauen, Oliver Maehl, dokumentierte über Monitor die Biomechanik des Laufens und zeigte technikbedingte Belastungen auf.

Der ehemalige Europameister über 5000 m, Dr. Thomas Wessinghage, der in der REHA-Klinik in Norderstedt tätig ist, verstand es, die Herstellung des Sportschuhes fachmännisch zu erklären. Laut Wessinghage ist der Schuh ein Faktor, der bei der Entstehung von Sportschäden eine wesentliche Rolle spielen kann.
Bei dem anschließenden Round-Table-Gespräch hatten sich einige junge Athleten zusätzlich eingefunden, um mit dem ehemaligen Hochleistungssportler über dessen Erfahrungen während des Trainings und bei Wettkämpfen zu diskutieren. »Das Wechselspiel von Belastung und Erholung ist ein entscheidendes Element beim Hochleistungssport« so Dr. Wessinghage.
Unter den Teilnehmern befinden sich etliche Trainer, die bereits im Besitz eines anderen B-Trainer-Scheins sind, so daß die erneute Schulung für die SHLV- und HLV-Athleten sicher von Nutzen sein wird. (ick)

Tips für die Öffentlichkeitsarbeit der Vereine

Speziell an kleinere Leichtathletik-Vereine wendet sich eine Informationsbroschüre, die jetzt erschienen ist: »Praktische Presse- und Öffentlickeitsarbeit im Leichtathletik-Verein« gibt den ehrenamtlichen Vereinsmitarbeitern viele Hilfen und Ratschläge, wie sie in diesem wichtigen Aufgabenbereich sinnvolle und gewinnbringende Arbeit leisten können. Ausführlich wird erläutert, wie ein Verein Kontakt zur Zeitungsredaktion aufbaut, wie man Zeitungsberichte schreibt und wie die Zusammenarbeit mit dem zuständigen Lokalredakteur vertieft werden kann. Ein weiterer Abschnitt erklärt, was zu berücksichtigen ist, wenn der Verein eine eigene Vereinszeitung herausgeben will. Abgerundet wird der Überblick mit einer Darstellung von weiteren Mitteln der Öffentlichkeitsarbeit wie Schaukasten oder Plakat.

Interessant ist auch der Abschnitt mit Empfehlungen, wie der Verein neue Mitarbeiter für diesen Arbeitsbereich bekommen kann.

Vereinen, in denen es im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit Schwierigkeiten gibt, bietet diese Broschüre viele nützliche Anregungen, wie sich in Zukunft Zeit, Geld und Ärger sparen lassen. Das Heft orientiert sich ausschließlich an den Bedürfnissen des kleinen Vereins, geht also nicht auf Themen der Öffentlichkeitsarbeit der »großen Leichtathletik« (Fernsehen usw.) ein.

Die Broschüre (DIN A 5, 68 Seiten) ist für 8,- DM plus 3,- DM Porto zu beziehen bei Eberhard Vollmer, Im Wingertsfeld 4, 6102 Pfungstadt 2.

Trimm Dich
Lauf' mal wieder

Leserbrief:

Es ist eine gute Sitte, im startschuß die Ergebnisse der Schleswig-Holsteiner Leichtathleten bei Deutschen Meisterschaften zu veröffentlichen. Leider hatte die Redaktion übersehen, daß Großhansdorf mit seiner 4 x 100 m-Seniorenstaffel in der Klasse W 50 den 3. Platz in Scheeßel bei den Deutschen Meisterschaften errungen hatte. Die Staffel lief mit Marianne Klentzke, Elsbeth Lück, Gisela Günther und Christa Eschenbach 62,29 Sek.

Kurzinfo zu Großhansdorf: Der Ort liegt an der Autobahn Hamburg - Lübeck ca. 25 km von Hamburg entfernt und hat ca. 8000 Einwohner, von denen fast 2000 Mitglieder im SV Großhansdorf sind. Eine starke Leichtathletikabteilung macht in allen Altersklassen von den Schülern bis zu den Senioren von sich reden. Großhansdorf hat gute Sportanlagen, auf denen in diesem Jahr die Europameisterschaften im American Football und die Deutschen Meisterschaften im Rhönradturnen ausgetragen wurden, daneben natürlich viele Wettbewerbe der Kreismeisterschaften und ein Seniorensportfest der Leichtathleten.

Plewka — Leichtathletik-Seniorentrainer

Anmerkung der Redaktion: Die Ergebnisse können nur so vollständig sein, wie wir sie übermittelt bekommen. Auch in Zukunft sind wir auf Mithilfe angewiesen.

Schleswig-Holstein in der AG Breitensport

Eine Umstrukturierung der zuständigen Gremien im Bereich Breitensport hat der neue DLV-Breitensportwart Dr. Franz Kemper vorgenommen. Dieses wurde vom DLV-Verbandsrat begrüßt. Als oberstes Organ soll die AG Breitensport neue Zielsetzungen erarbeiten und diese umsetzen.

Dr. Horst Seelemann ist der Vertreter unseres Landesverbandes und Ernst Eising von der SHLV-Geschäftsstelle wird im Arbeitskreis Freizeitsport mitwirken.

DLV-Mitgliederzahl wuchs — Schleswig-Holstein im Minus

Mit einer Steigerungsrate von 0,8% — 6.623 Mitglieder gegenüber 1988 konnte der Deutsche Leichtathletik-Verband 1989 mit einer neuen Rekordmarke von 830.797 Mitgliedern in 7.083 Vereinen aufwarten. Stärkster Landesverband bleibt Bayern. Die nachfolgende Aufstellung zeigt den Nordbereich neben Bayern und Hessen im Negativtrend.

Bayern 184 760 (— 0,6), Westfalen 123 716 (+1,1), Niedersachsen 107 174 (+0,3), Württemberg 91 837 (+0,5), Hessen 79 726 (— 0,4), Nordrhein 77 893 (+1,0), Baden 52 119 (+5,9), Rheinland 34 878 (+1,3), Schleswig-Holstein 19 875 (— 1,0), Pfalz 17 697 (+9,3), Saarland 14 361 (+5,2), Berlin 9848 (— 1,3), Rheinhessen 8869 (+6,4), Hamburg 5887 (— 6,2) und Bremen 2217 (— 7,0).

Den größten Prozentsatz im Deutschen Leichtathletik-Verband nehmen die Mitglieder über 18 Jahre ein, die auf insgesamt 482 202 (281 477 Männer/200 725 Frauen) kommen. Der Kreis der 15- bis 18jährigen umfaßt 132 620 Mitglieder (69 315 männlich/63 305 weiblich), die bis 14jährigen Mitglieder machen 216 035 (107 741 männlich/108294 weiblich aus.

Anschriftenänderungen

TSV Langenhorn
Carmen Jensen
Gärtnerweg 14, 2255 Langenhorn

SV Wahlstedt
Jochen Lietzow
Rotkehlchenweg 6a, 2362 Wahlstedt
Tel. (45 54) 36 25 (bei Kriwall)

TSV Doppeleiche Viöl
Klaus-Dieter Saß
Aublik 6, 2251 Viöl

Gut Heil Neumünster
Walter Müller
Haart 48, 2350 Neumünster
Tel. (0 43 21) 4 74 49 p.; 4 40 22 d

Lauftreff-Leiter-Fortbildung in Neumünster

Der Schleswig-Holsteinische Leichtathletik-Verband hatte wieder zu einem Lauftreff-Leiter-Lehrgang nach Neumünster eingeladen. Er wurde an 2 Wochenenden unter der Leitung des Lauftreffwartes Egon Sievers durchgeführt.

Auch Manfred Langer und ich hatten sich angemeldet mit insgesamt 33 Teilnehmern, darunter 12 Frauen. Haben wir doch am 29. 4. 89 den Lauftreff Heidgraben ins Leben gerufen. Wie wird nun ein Lauftreff wirklich geführt, wollten wir natürlich in Erfahrung bringen.

Die Dozenten Lutz Wischeropp und Michael Medler hatten einen Themenkreis für uns vorbereitet, diesen in eindrucksvoller Weise erläutert und in Praxis demonstriert, dieses empfanden wir als sehr positiv.

Man sagt immer, laufen ist gut für den ganzen Körper, wenn es nicht übertrieben wird. Aber warum es gesund ist, welche Körperfunktionen verbessert und ausgeprägt werden, jetzt wissen wir es.

Wie betreue ich untrainierte Anfänger. Hierfür gibt es ausgearbeitete Programme. Im Neumünsteraner Wald haben wir einige durchgespielt, z. B. das Laufen im 2/1-Rhythmus, d. h. 2 Minuten laufen, 1 Minute gehen. Auch eignet sich das Laufviereck mit vielen Varianten dazu, einen Anfänger läuferisch zu betreuen. Dazu muß ich erst einmal in der Lage sein, ein gewisses Lauftempo von der Zeit her selbst einzuschätzen. Die Joggermeile gehört auch dazu. Ich darf zwischendurch erwähnen, daß wir alle während dieser Übungen sehr viel gelacht haben, wir waren eine lustige Truppe. Ach ja, zwischendurch wurde immer wieder der Puls gemessen, eine Methode, bei der man sofort den Zustand des einzelnen Läufers feststellen kann.

Bereicherung durch Orientierungsläufe

Die durchgeführten Orientierungsläufe dienten ebenfalls der Bereicherung des Lauftreffs.
Oft werden Lauftreff-Betreuer von Anfängern gefragt, welche Schuhe denn nun für ihn die richtigen seien. Aus dem Vortrag eines Orthopäden konnten wir keine sicheren Erkenntnisse ziehen. Trotzdem war es interessant, hierüber etwas spezielles zu hören. Zur kurzen Unterweisung in der Ersten Hilfe war eine Ausbilderin des DRK Neumünster dabei. In den 2 Stunden, die hierfür auf dem Plan standen, war nur Zeit für die wichtigsten Erläuterungen und Hinweise. Während des Laufens kann doch mal ewas passieren.

Beim Thema Ernährungsfragen wurde wieder recht lebhaft diskutiert. Für Lauftreff-Anfänger ist dies zwar noch nicht so wichtig, doch wer später länger und öfter läuft, sollte hier schon informiert sein.

Die Probleme des Lauftreffs, sie treten fast überall in irgendeiner Form auf. Über Erfahrungen und wie man bestimmte Angelegenheiten anpacken sollte, hierüber informierte SHLV-Lauftreffwart Egon Sievers.

Sie sehen, ein umfangreiches Programm wird in diesen Lehrgängen abgehandelt. Wir als Marathonläufer waren der Meinung, aus unserem umfangreichen Training genug Erfahrung gesammelt zu haben, um damit einen Lauftreff führen zu können. Doch in Neumünster wurden wir eines besseren belehrt. Wie schon gesagt, es lohnt sich, einmal daran teilgenommen zu haben.

Dieter Schlagenhoff

Dankeschön der AOK Pinneberg

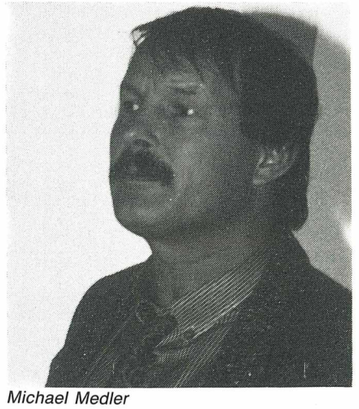
(alles o. k. im Bermudadreieck?)

Im Kreis Pinneberg gibt es inzwischen 11 Lauftreffs, die 800 Teilnehmer zumindest einmal wöchentlich im Präventiv- und Ausdauersport betreuen.

Bereits zum 5. Mal lud die AOK Pinneberg gemeinsam mit Lauftreffwart Egon Sievers die Leiter und Betreuer dieser Breitensporteinrichtungen zu einem vorweihnachtlichen »Dankeschön« mit einem Imbiß ein. Die verantwortlichen Herren der PR-Abteilung der AOK Pinneberg, die Herren Linser und Haindl, konnten 50 Teilnehmer begrüßen, unter ihnen auch KLV-Chef Wolfgang Büttner mit dem Vorstand und Herrn Semmelhaack als KLV-Vorsitzenden, der vom Schulsportbeauftragten Milbrandt begleitet wurde.

»Auch 1990 wird es der Wunsch der AOK sein, möglichst viel auf dem Breitensportsektor zu bewegen und Gesundheitsvorsorge zu betreiben«, so die Begrüßungsworte von Rudi Linser. Die Frage, wo sich der Breitensport mit dem Leistungsgedanken vermischt, wird ein ewiger Diskussionspunkt bleiben. So gibt es auch im Kreis Pinnberg einige Sportler, die sich über die Lauftreffs zu großer Form steigerten und heute in der SHLV-Bestenliste zu finden sind.

Als Referenten konnte Egon Sievers Michael Medler (Neumünster), Landesmehrkampftrainer und Ausbilder für Sportlehrer, gewinnen. Dieser hat sich bereits als Autor von 9 Sportbüchern einen Namen gemacht. Er ging mit der alten »Hau-ruck-Gymnastik« mächtig ins Gericht. Wer läuft, der tut etwas für den Stoffwechsel, zusätzliche Dehn- und Streckübungen dürfen jedoch nicht vernachlässigt werden. Diese können mit simplen Hilfsmitteln, wie z. B. einem Stuhl, vollzogen werden. 65% der Kinder haben bereits Haltungsschäden. Bei 3maliger Laufbelastung pro Woche ohne begleitende gymnastische Maßnahmen, können diese Mikroschäden problematisch werden.



Michael Medler

Mit viel Humor wußte Michael Medler die komplzierten Vorgänge um das »Bermudadreieck« (den Hüftbereich) einleuchtend zu erklären.

Wieder einmal kann den Veranstaltern das Kompliment nicht »erspart« bleiben, daß sie mit diesem Abend zur Unterstützung und Motivation der Lauftreffleiter und -Betreuer beigetragen haben. Alles klar . . . AOK? Hoffentlich bis zum nächsten Jahr. (kck)

Neu: LG Steinburg

Die Vereine TSV Lo-La, Münsterdorfer SV und Schenefelder Turnerschaft haben sich zum 1. 1. 1990 zur LG Steinburg zusammengeschlossen. Der Zusammenschluß gilt für alle Altersklassen.

Vom Wettkampfausschuß des SHLV wurde in der Sitzung am 04. 01. 1990 für die LG die Genehmigung erteilt.

LG Glinde e.V.

1. Vors. Siegfried Siebert,
Holstenkamp 19, 2056 Glinde

Termine KLV-Verbandstage

26. 01. 90	KLV Lauenburg — Krummesse, Klempaus Gasthof, Beginn 19.30 Uhr
26. 01. 90	KLV Segeberg — Kattendorf, Steenbucks Gasthof, Beginn 19.30 Uhr
27. 01. 90	KLV Stormarn Ahrensburg, ATSV-Sportheim, Beginn 15.00 Uhr
30. 01. 90	KLV Kiel — Kiel, KTB-Vereinsheim, Schauenburger Str. 5, Beginn 19.30 Uhr
09. 02. 90	KLV Flensburg — Flensburg, PSV-Sportheim, Westerallee, Beginn 20.00 Uhr
09. 03. 90	KLV Schleswig-Flensburg — Tarp, Sportheim TSV Tarp, Beginn 20.00 Uhr

Erster West-Trip lohnte sich für Magdeburger Sven Lorenz

Im Zeichen der politischen Wende zeigte sich auch der 16. Silvesterlauf des SC Fortuna Wellsee, an dem erstmals auch vier Läufer aus der DDR teilnahmen.

Vor dem Start der »dienstältesten Kieler Laufveranstaltung«, so Organisator Willi Schulz, sorgte einer der teilweise abenteuerlich gekleideten Läuferinnen und Läufer für Aufsehen, weil er mit einem vier Meter langen Grenzzaun in den Nationalfarben, der die Aufschrift »die Mauer ist auf« auf dem Rücken lief. Im Ziel gelang dies am Ende der sechs Kilometer langen Laufstrecke dem 19jährigen Sven Lorenz aus Gadelegen/Bezirk Magdeburg mit seinem überlegenen Sieg bei diesem traditionsreichen Leichtathletik-Jahresausklang in der schleswig-holsteinischen Landeshauptstadt. Der junge Läufer aus der DDR, der seine sportliche Heimat beim SC Magdeburg hat und dessen größter Erfolg bisher ein dritter Platz bei den DDR-Hallenjugendmeisterschaften über 3000 m war, hielt sich mit seiner Familie »zwischen den Jahren« bei Freuden in Kiel auf und war zum ersten Mal »im Westen«.

Zum 1. Mal »in Westen«

Vom Start weg, der wie üblich am Wellseer Sportplatz nahe der Segeberger Landstraße pünktlich um 14.50 Uhr erfolgte, um nicht mit dem Fahrplan der Bundesbahn zu kollidieren, weil mehrfach Bahngleise überquert werden müssen, bildete sich ein Führungstrio mit dem Neu-THWer Peter Zettl (TuS Hasseldieksdamm-Mettenhof), Matthias Zobel (Fortuna Wellsee) und Sven Lorenz, gefolgt vom vorjährigen 25-km-Landesmeister Lutz Sellmer (ASC Kiel). Nach der Hälfte der Strecke am Kronsburger Gehege fiel die Vorentscheidung, als Sven Lorenz durch einen schnellen Antritt das Trio sprengte und die alleinige Führung vor dem stärker werdenden Sellmer übernahm. Unter dem starken Beifall vieler Zuschauer, die übrigens wieder zahlreich auch die Laufstrecke säumten, passierte Sven Lorenz nach 19:36 Minuten als überlegener Sieger die Ziellinie. »Es war eine tolle Stimmung hier bei Euch und hat mir unheimlich viel Spaß gemacht«, freute er sich nach seinem Sieg. Auf Rang zwei landete — wie im Vorjahr — Lutz Sellmer in 20:02 Minuten, gefolgt von dem Triathleten Matthias Zobel (20:11) und Peter Zettl (20:17). Schnellste Frau war bei ihrem dritten Silvesterlaufsieg Charlotte Hauke (Gut Heil Neumünster), die in 24:02 Minuten deutlich schneller als im Vorjahr war. Die Siegerin von 1988, Gudrun Salomon (TSV Klausdorf) wurde diesmal Zweite in 24:18 Minuten und verwies Susanne Prokof (LT Kiel Ost) in 26:11 Minuten auf den dritten Rang. Schon vor dem Start konnte eine Parade bemerkenswerter Kostüme abgenommen werden. Für viele der Teilnehmer ist ein originelles Auftreten mindestens ebenso wichtig wie eine gute Plazierung. Einige erhielten allein schon dafür Applaus, das sie mit ihrer Verkeidung das Ziel überhaupt erreichten. So gewann in der »Kostümwertung« ein 10-Personen-Drache vom Lauftreffverein Kiel Ost vor »Schlagbaum-Läufer« Jürgen Mehnert (Kiel). »Petrus« Sieghard Scholz aus Preetz als Dritter wurde mehr gehend auf der Strecke gesichtet, während die »Schmetterlinge und ihre Fänger« vom KTB-Lauftreff Kiel Mitte für ebensoviel Erheiterung sorgten wie die »Berliner Mauer« Reinhard Mattig (Kiel).

Stimmung durch einen Bauchredner

Bei der Siegehrung, die bei toller Silvesterstimmung, angeheizt durch einen Auftritt von Zauber-Weltmeister Fred van Thom diesmal als Bauchredner, im überfüllten Wellser Vereinsheim bei punschgeschwängerter Luft stattfand, assistierte als sportlicher Gaststar die Olympia-Dritte von 1936 im Hochsprung, Elfriede Kaun. Der Treuepokal für 13malige Teilnahme ging an Peter Post (USC Kiel).

Weitere Plazierungen: 5. Björn Grunwaldt (THW) 20:20; 6. Michael Krüger (Lauftreffverein Kiel Ost) 20:55. **Frauen:** 4. Regina Meinlschmidt (THW) 29:15; 5. Renate von Elm (TSV Klausdorf) 29:18; 6. Sieglinde Moese (Fortuna Wellsee) 29:24.

Klassen und Jahrgänge 1990

Für das Jahr 1990 hat gemäß DLO folgende Jahrgangseinteilung für die bestehenden Wettkampfklassen Gültigkeit:

Schüler D	M + W 8+jg.	1982 + jünger
	M 9	1981
Schüler C	W 9	1981
	M + W 10	1980
	M 11	1979
Schüler B	W 11	1979
	M + W 12	1978
	M 13	1977
Schüler A	W 13	1977
	M + W 14	1976
	M 15	1975
Jugend B	W 15 + 16	1974 + 1975
	M 16 + 17	1973 + 1974
	W 17 — 19	1971 — 1973
	M 18 + 19	1971 + 1972
Junioren+Juniorinnen		1969+1970
Männer + Frauen		1970 + älter
Senioren	M + W 30	1956 — 1960
	M + W 35	1951 — 1955
	M + W 40	1946 — 1950
	M + W 45	1941 — 1945
	M + W 50	1936 — 1940
	M + W 55	1931 — 1935
	M + W 60	1926 — 1930
	M + W 65	1921 — 1925
	M + W 70	1916 — 1920
	M 75	1915 + älter

Voraussetzung für die Teilnahme an Wettkämpfen ist:

1. Der Besitz eines gültigen Startpasses, der auf Verlangen vorzuzeigen ist.
2. Die ordnungsgemäße Meldung durch den Verein.

Der Startpaß wird auf Antrag durch den zuständigen DLV-Landesverband ausgestellt.

Fair geht vor

Noch heute Info-Material kostenlos anfordern!

KRIWAT

Wir fertigen Sporteinlagen nach den neuesten Meßtechniken.

- Laufbandanalysen
- Fußdruckmessung nach dem neuesten Stand der Technik ausgewertet
- Bewegungsanalysen
- Umarbeitung von Sportschuhen
- Sport-Orthopädie
- Laufberatung - Dehnungsübungen

Biomechanisches Bewegungsstudio Kriwat
Lerchenstraße 21 • 2300 Kiel 1 • Telefon: 0431 - 67 67 07

Wir werden ab sofort mit der Veröffentlichung der Mitgliederbestände (Stand per 1. 1. 1989) beginnen. Es handelt sich um Vereine, die Mitglieder, die Leichtathletik betreiben, über den LSV gemeldet haben.

Der SHLV ist der Auffassung, daß es noch viele Sportler gibt, die neben anderen Sportarten auch Leichtathletik betreiben, jedoch noch nicht gemeldet sind. Daher ist eine Überarbeitung der Mitgliederbestände dringend erforderlich. Dieses sollte durch den Abteilungsleiter erfolgen.

Mitglieder-Bestandserhebung per 1. 1. 1989 wird fortgesetzt

Kreis Dithmarschen	1985	1986	1987	1988	1989
1. MTV Heide	105	121 +	129 +	64 —	83 +
2. MTV Wrohm	23	0 —	0	0	0
3. SV Hemmingstedt	10	29 +	31 +	23 —	31 +
4. Post SV Heide	17	15 —	12 —	19 +	21 +
5. SV Dellstedt	4	0 —	0	0	0
6. MTV St. Michaelisdonn	66	51 —	50 —	57 +	23 —
7. Tura Meldorf	102	107 +	79 —	109 +	109
8. TSV Nordhastedt	80	69 —	69	41 —	41
9. TSV Barlt	79	66 —	54 —	52 —	35 —
10. TSV Brunsbüttel	110	151 +	188 +	110 —	146 +
11. TSV Eddelak	212	190 —	127 —	116 —	111 —
12. TSV Büsum	14	5 —	14 +	11 —	31 +
13. Ostroher Sportclub	10	0	20	4 —	6 +
14. TSV Elpersbüttel-Esch	0	12	17 +	8 —	6 —
15. ABC Wesseln	13	0	0	0	0
16. SV Ditmarsia Albersdorf	42	47 +	45 —	38 —	51 +
17. SSV Hennstedt	41	43 +	34 —	29 —	32 +
18. TSV Krumstedt	14	18 +	0 —	0	0
19. SSV Bunsoh	75	64 —	0 —	0	0
20. Kadgamala Bunsoh	7	0 —	0	0	0
21. TSV Weddingstedt	56	66 +	95 +	36 —	37 +
22. TSV Schafstedt	0	21 +	50 +	38 —	50 +
23. MTV Süderhastedt	66	17 —	16 —	0 —	41 +
24. MTV Burg	21	22 +	16 +	16	20 +
25. Brunsbütteler SV	13	20 +	13 —	19 +	27 +
26. VfB Brunsbüttel	54	13 —	0 —	0	0
Dithmarschen gesamt	1.224	1.181 —	1.059 —	790 —	901 +

Kreis Kiel	1985	1986	1987	1988	1989
1. Post SV Kiel	33	26 —	42 +	60 +	61 +
2. TuS Gaarden	35	36 +	29 —	15 —	12 —
3. Wellingdorfer SV	72	119 +	159 +	144 —	123 —
4. Wiker SV	10	0 —	0	0	0
5. Polizei SV Kiel	1	2 +	2	2	3 +
6. ETSV Eintracht Kiel	1	1	1	1	0 —
7. NDTS Holsatia Kiel	42	6 —	9 +	32 +	13 —
8. Kieler TV	0	0	22 +	18 —	12 —
9. Ellerbeker TV	90	69 —	73 +	92 +	86 —
10. SV Friedrichsort	261	302 +	296 —	352 +	295 —
11. Kieler TB	155	187 +	195 +	193 —	186 —
12. TuS Holtenau	17	15 —	29 +	43 +	32 +
13. THW Kiel	260	269 +	274 +	277 +	291 +
14. KSV Holstein Kiel	18	16 —	12 —	12	0 —
15. Suchsdorfer SV	76	63 —	55 —	49 —	44 —
16. SV Hammer	0	3	4 +	4	3 —
17. TuS Hasseldieksd./M.	131	142 +	127 —	124 +	126 +
18. Fortuna Wellsee	88	77 —	76 —	78 +	73 —
19. Uni-Skiclub Kiel	0	0	0	20 +	0 —
20. ASC Kiel	27	27	45 +	47 +	21 —
21. Laufgem. Albatros	0	0	19 +	33 +	41 +
22. SG Tantalus Kiel	0	0	0	8 +	8
23. Spvg. Eidertal	15	15	6 —	15 +	15
24. TSV Waabs	12	0 —	0	0	0
Kreis Kiel gesamt	1.344	1.375 +	1.475 +	1.619 +	1.445 —

Kreis Lauenburg	1985	1986	1987	1988	1989
1. TSV Wentorf/Sandesn.	62	65 +	66 +	72 +	86 +
2. SSV Ziethen	87	61 —	18 —	0 —	0
3. VfL Geesthacht	97	122 +	124 +	128 +	124 —
4. TuS Aumühle	158	167 +	168 +	150 —	148 —
5. Krummesser SV	98	90 —	80 —	82 +	78 —
6. Möllner SV	110	180 +	182 +	185 +	178 —
7. Nusser TSV	24	22 —	16 —	12 —	12
8. Ratzeburger SV	146	169 +	158 —	158	124 —
9. TSV Seedorf-Sterly	20	19 —	25 +	34 +	34
10. VfL Schönberg	70	60 —	56 —	46 —	52 +
11. Turnerschaft Klinkrade	0	0	0	34 +	42 +
12. ESV Büchen	61	73 +	79 +	47 —	61 +
13. VfL Börnsen	78	70 —	64 —	66 +	53 —
14. Escheburger SV	59	50 —	75 +	0 —	35 +
15. TSV Gülzow	10	9 —	0 —	0	0
16. TSV Schwarzenbek	71	83 +	89 +	85 —	72 —
17. TuS Dassendorf	37	39 +	45 +	58 +	36 —
18. Sport-Club Wentorf	64	52 —	65 +	50 —	49 —
Kreis Lauenburg gesamt	1.252	1.331 +	1.310 —	1.207 —	1.184 —

Kreis Lübeck	1985	1986	1987	1988	1989
1. MTV Lübeck	314	352 +	278 —	329 +	334 +
2. TSV Travemünde	193	193	173 —	113 —	198 +
3. LBV Phönix Lübeck	204	179 —	176 —	184 +	189 +
4. Post SV Lübeck	55	36 —	35 —	0 —	33 +
5. Lübecker Turnerschaft	35	34 —	27 —	27	22 —
6. TSV Schlutup	66	68 +	70 +	65 —	52 —
7. TuS Lübeck 93	40	39 —	46 +	46	43 —
8. Lübeck 1876	69	81 +	73 —	78 +	62 —
9. TSV Kücknitz	22	20 —	19 —	22 +	23 +
10. SuF Wulfsdorf	14	16 +	22 +	25 +	33 +
11. Tri-Sport Lübeck	0	0	24 +	55 +	56 +
12. ATSV Stockelsdorf	137	137	148 +	141 —	150 +
13. VfL Bad Schwartau	118	118	92 —	60 —	49 —
14. SV Olymp. B. Schwart.	0	0	18 +	0 —	0 —
Kreis Lübeck gesamt	1.257	1.273 +	1.201 —	1.145 —	1.244 +

Kreis Neumünster	1985	1986	1987	1988	1989
1. SV Tungendorf	63	112 +	73 —	104 +	65 —
2. Olympia Neumünster	198	183 —	178 —	169 —	165 —
3. FT Neumünster	25	26 +	26	21 —	13 —
4. Blau-Weiß Wittorf	4	5 +	7 +	7	5 —
5. TSV Gadeland	0	0	0	18 +	17 —
6. Polizei SV Neumünster	17	21 +	20 —	25 +	22 —
7. Gut Heil Neumünster	122	144 +	74 —	147 +	57 —
Kreis Neumünster gesamt	429	491 +	378 —	491 +	344 —

Kreis Flensburg	1985	1986	1987	1988	1989
1. Polizei SV Flensburg	31	27 —	22 —	24 +	26 +
2. SV Adelby	90	18 —	80 +	58 —	57 —
3. TSB Flensburg	258	235 —	181 —	165 —	54 —
Kreis Flensburg gesamt	379	280 —	283 +	247 —	137 —

Große Besetzung beim 5. Hallenmeeting in Bad Segeberg (13. 1.) — Erstmals mit Spitzensportlern aus der DDR

Etwas Lampenfieber war schon zu spüren, als sich im Vorfeld des 5. Meisterschaftsmeetings des KLV Segeberg Vertreter des SHLV und des HLV mit 30 Repräsentanten aus der DDR, die die Bezirksverbände Schwerin, Rostock, Wismar und Neubrandenburg vertraten, zu einem Gedankenaustausch trafen.

SHLV-Chef Wolfgang Delfs betonte in seiner Begrüßung, daß der Sport schon häufig Vorreiter für politische Lösungen war und niemand Berührungsängste haben sollte. Er nahm die »Wunschliste« für die nächste Gesprächsrunde des DLV und Spitzenfunktionären der DDR mit. Dr. Högerle, Cheftrainer von Traktor Schwerin, brachte es auf den Punkt: Die DDR möchte die Spitze anbieten, uns aber nicht überschwemmen. Man wünscht die freie Entfaltung der Sportler, was vorher nicht möglich war.

Günter Lange, Olympiastützpunkt-Trainer aus Hamburg, regte den Austausch von Trainern und Referenten an. Was sicherlich von beiderseitigem Nutzen sein wird.

In Lübeck nahmen bereits DDR-Sportler aus Wismar an einem Crosslauf teil, so wußte KLV-Vorsitzender Volker Dethloff zu berichten; denn der direkte Kontakt unter den Vereinen ist sicher der unkomplizieteste und schnellste Weg der Begegnung der Sportler untereinander.

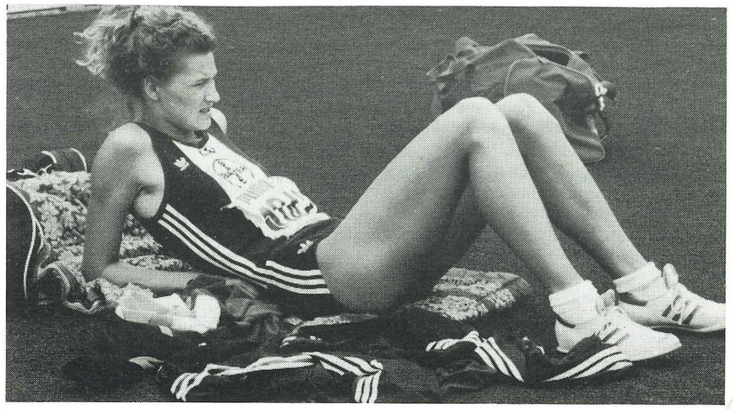
Auf oberer Ebene wird man sich jedoch auf die Richtlinien einigen müssen und viele Detailfragen lösen müssen; denn auch die Strukturen der Sportverbände beider Staaten sind doch sehr unterschiedlich.

Man verständigte sich darauf, daß von DDR-Athleten beim Start in Schleswig-Holstein keine Startgebühren genommen werden, ausgenommen sind momentan Volksläufe. In unglaublich angenehmer und freundlicher Atmosphäre wurden viele Themen offen behandelt.

Das 5. Meisterschaftsmeeting in der Segeberger Halle war ein sporthistorisches Ereignis. KLV-Chef Günter Sievers und Ernst Eising, SHLV-Geschäftsstellenleiter, gebührt riesiger Dank für deren Engagement um diese Begegnung.

Eine gut gefüllte Halle mit erlesenem Feld fand auch das Interesse der Medien, denn neben Spitzenathleten aus Schleswig-Holstein und Hamburg starteten erstmals Top-Sportler des SC Traktor Schwerin und SC Neubrandenburg in Schleswig-Holstein.

Den Stabhochsprung machten Arnd Thomsen (LG We/Pi) und Matthias Lehmenküller (HSV) mit 4,70 m unter sich aus, der Hamburger gewann aufgrund geringerer Fehlversuche. Die 50 m Hürden gewann Jan Thomsen (LG We/Pi) in 7,07 s vor Olaf Smarsch (TSV Klausdorf) in 7,10 s. Über 50 m flach lief Thomas Papenkopf (SC Traktor Schwerin) in 5,98 s zum Sieg, hinter ihm Matthias Schacht (LG Henstedt-Ulzburg) mit neuem Hallen-LR in 5,99 s.



Heike Henkel gewann den Hochsprung mit 1,95 m

Michael Mertens (VfL Wolfsburg), dritter der DM 1988, konnte im Kgelstoßen mit 18,44 m überzeugen, gefolgt von Dirk Urban (nun LC Paderborn) mit 17,28 m. Uwe Mundt (Phönix Lübeck) stieß die Kugel 16,72 m weit, und der deutsche Zehnkampfmeister 1988, Rainer Sonnenburg (LG We/Pi) startete mit der Weite von 15,86 m in die Saison 1990. Diskusweltrekordler (74,08 m) und Olympiasieger 1988, Jürgen Schult (Traktor Schwerin) stieß die Kugel 15,45 m weit.

Hans Burchard (LG We/Pi) maß sich mit Olympiasieger von 1980 und DDR-Meister 1989, Gerd Wessig (Traktor Schwerin) im Hochsprung. Beide übersprangen 2,10 m, Platz 1 für Hans aufgrund der Fehlversuchsregel.

Im Weitsprung wies der dtsch. Juniorenmeister Dirk Holtfreter (TSV Klausdorf) seine Mitbewerber, den dtsch. Dreisprung-Vizemeister Kersten Wolters (LG Hammerpark 7,44) und Torsten Murr (LG Alsternord 7,33 m), in die Schranken und läutete mit 7,51 m die Saison ein.

Dirk Holtfreter in Frühform

Grit Breuer (SC Neubrandenburg), 3fache Junioren-Sprintweltmeisterin 1988, gewann den 50 m-Lauf knapp vor ihrer Vereinskameradin Manuela Derr (6,44 s). Schnellste Schleswig-Holsteinerin war Yvonne Köbke (TSV Travemünde) in 6,62 s. Die 50 m Hürden gewann Spezialistin Silke Nahler (HSV) souverän in 7,26 s vor Heike Tischler (SC Neubrandenburg 7,47 s) und Meike Kollar (LG We/Pi 7,58 s).

Heike Henkel (LG Bayer Leverkusen) hätte sich im Hochsprung gern mit Heike Balck (DDR-Rekordlerin) gemessen. Aufgrund einer Absage eines Wettbewerbes in der DDR konnte diese jedoch nicht starten, so gewann die Ex-Kronshagenerin souverän mit 1,95 m. Uta Parsche (HSG Rostock) sprang 1,75 und Doorthe Holdorf (Tura Meldorf) 1,70 m hoch.

Zu einem besonderen Höhepunkt wurde das Kugelstoßen der Frauen. Die starken Mädchen des SC Neubrandenburg, Astrid Kumbernuss (Kugel- und Diskusweltrekordlerin) — 20,54/64,08) 19,21 m und Christa Wiese (4. der DDR-Bestenliste) 18,66 m, überzeugten in Bad Segeberg. Es folgten Beate Göbe (LG Nordwest) 14,24 m und Dörthe Finke (MTV Heide) 13,22 m

Hervorragende Kugelstoßerinnen aus der DDR

Geben Sie den
»startschuß«
auch an andere Sportler weiter!

Im Weitsprung dominierte die Ex-Hamburgerin Stefanie Hühn (dtsch. Vizemeisterin 1988) mit 6,40 m vor Heike Tischler (SC Neubrandenburg - 6,20 m). Antje Walter (KTB) sprang 5,85 m weit.

Claudia Dickow (KTB) und Britta Wulf (LG Elmshorn) konnten dieses großartige Einladungssportfest wegen einer Grippe und eines Bänderrisses leider nur von der Tribüne verfolgen.

S. Konjack

In der nächsten Ausgabe folgen Meinungen und Fotos dieser großartigen Veranstaltung.

Fair geht vor

DM Straßenlauf in Husum — in Husum geht's rund

Eines der großen Ereignisse in unserem Verband nimmt Formen an. Die Planung für die Deutschen Langlaufmeisterschaften am 21. 4. in Husum mit den Landesmeisterschaften Männer/Frauen/Jugend ist bereits in der heißen Phase. Das Arbeitsteam der LAV Husum, unter der Leitung von Sportwart Uwe Knudsen, ist seit Monaten dabei, diese Meisterschaft optimal zu gestalten.

Meldetermine 1990

Datum	Ort	Meisterschaft	Meldeschluß
			beim LV
10./11.2.	Dortmund	Jugend Halle	23. 1.
17./18.2.	Sindelfingen	Halle	30. 1.
10./11.3.	Rheinzabern	Cross	20. 2.
21.4.	Husum	Straßenlauf 25/15/7,5 km	3. 4.
28.4.	Rodenbach	100 km	10. 4.
5.5.	Waldbreitbach	Senioren Straße	17. 4.
17.6.	Isny	Berglauf	29. 5.
7.7.	Bietigheim	Schüler-Mehrkampf	19. 6.
14./15.7.	Bruchköbel	Jugend B	26. 6.
20.-22.7.	Heilbronn	Jugend A/M+F-Staffel	3. 7.
21./22.7.	Salzgitter	Mehrkampf	3. 7.
10.-12.8.	Düsseldorf	Männer+Frauen/Jgd.-Staffel	24. 7.
17.-19.8.	Bad Homburg	Senioren II	31.7.
18./19.8.	Bad Oeynhausen	Jugend B/Schüler-Blockmehrk.	24.7.
24.-26.7.	Bad Oeynhausen	Senioren I	7. 8.
31.8.-2.9.	Ulm	Jugend A+B-Mehrkampf	14. 8.
8./9.9.	Göttingen	Junioren	21. 8.
7.10.	Karlsruhe	Marathon	18. 9.
14.10.	Baunatal	Gehen 50/20/10 km	25. 9.
			beim DLV
9.6.	Dortmund	DMM-BL-Endkampf	1. 3.
9.6.	Oldenburg	DMM-BL-Rundenkampf	1. 3.
9.6.	Ingelheim	DMM-BL-Rundenkampf	1. 3.
30.6.-7.7.	Budapest	Europa-Veteranen	1. 4.
			Schlußtermin Qualifikation
15.9.	Ludwigshafen	DAMM-Endkampf M 30/40/50 + W 30/40	5. 8.
15.9.	Ahlen	DSMM-Endkampf	24. 6.
15./16.9.	Ahlen	DJMM-Endkampf	24. 6.

Alle Meldungen sind dreifach auf DLV-Vordruck 2.21 bzw. 2.22 abzugeben. Für die Europa-Veteranenmeisterschaften sind die Meldeunterlagen mittels Freiumschlag bei der DLV-Geschäftsstelle abzufordern.

Die ursprüngliche Wendepunktstrecke wurde aufgrund der Anregung mehrerer Verantwortlicher attraktiver gemacht, es geht jetzt über einen Rundkurs von 4,758 km. Diese Strecke ist sehr windgeschützt und zudem publikumswirksamer, da der Lauf durch die Innenstadt von Husum geleitet wird.

v. l.: SHLV-Wettkampfwart Peter Frost, Ingo Schildger (Geschäftsführer LAV Husum), Gerd Mannchen, Uwe Knudsen, Ernst Eising (SHLV-Geschäftsführer)

Kellinghusener »Kunstwerke«

Die Herbst-Beiratstagung wurde in diesem Jahr in der 8.000 Einwohner zählenden Gemeinde, dem Luftkurort Kellinghusen abgehalten.

Das Ehepaar Schwichtenburg, als Gastgeber für den KLV Steinburg, hatte sich mit der Ausrichtung und dem Rahmenprogramm viel Mühe gegeben. Die Partner der Tagungsstätte besuchten die Töpferei, die seit 1760 Fayencen herstellt sowie das Fayencen-Museum.

Das wichtigste Thema dieser Tagung war die Vergabe der noch offenstehenden Landesmeisterschaften. Es war ein ewiger »Drahtseilakt« des Wettkampfwartes, der jedoch ohne Netz und doppelten Boden zum Erfolg kam.

Auch der Kostenvoranschlag für den Haushalt 1990 von Margrit Rehr fand trotz einiger »Gewitterwolken« am Horizont Zustimmung.

Die deutsch-deutsche Entwicklung in der Leichtathletik wurde von allen Kreisvertretern begrüßt, und der »Intercity aus Pakow« ist im Rollen. In diesem Jahr wird es mehrere Elemente der Belebung geben, u. a. die Zusammenlegung von Meisterschaften gemeinsam mit dem HLV.

Warum Hilfe?
. . . weil talentierte Athleten oft die notwendige Unterstützung von zu Hause nicht bekommen können
. . . weil kleineren Vereinen trotz aller Anstrengungen die entsprechenden Mittel fehlen
. . . weil auch der Verband trotz gutem Willen nicht überall helfen kann
. . . weil uns »große« Helfer in Schleswig-Holstein fehlen

Wann wollen wir helfen?
bei Beschaffung notwendiger Sportbekleidung (z.B. Spezialschuhe)
bei Fahrten zu speziellen Trainingslagern
lfd. Unterstützung, wenn familiär notwendig
bei Beschaffung von »Spezialgeräten« wo sonst Not am Mann ist

Wer hilft mit?

Damit unsere Athleten mithalten können

Förderkreis SHLV Leichtathleten e.V.
Udo Speck
Langkoppel 39, 23 Altenholz

Voraussetzung zur Hilfe
bestimmte Leistungen
sportliches Verhalten
familär notwendig
Leistungsbereitschaft
Antrag durch Verein, Kreis, Verband oder Trainer

Wie können Sie helfen:
Beitritt als Mitglied beim Förderkreis Jahresbeitrag DM 40,-
Durch einmalige oder laufende Spenden nach Ihren Möglichkeiten.
Übernahme von Patenschaften für einen jungen Athleten.

Bankverbindung
Segeberger Volksbank eG,
Bad Segeberg
(BLZ 230 910 39) Kto.-Nr. 1181 68